Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.

Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 8 (1959)

Artikel: Das Sequentiar Cod. 546 der Stiftsbibliothek von St. Gallen und seine

Quellen: Textband

Autor: Labhardt, Frank

Kapitel: Die Provenienz der Sequenzentexte des Cod. 546

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-858906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE PROVENIENZ DER SEQUENZENTEXTE DES COD. 546

Bevor wir uns dem zentralen Problem, der Ermittlung der Melodiequellen von Cuontz, zuwenden, wollen wir uns eine Vorstellung über den Ursprung aller notierten und nichtnotierten Sequenzentexte unserer Sammlung verschaffen. Vorallem interessiert die Verbreitung sowie die Lebensdauer der Texte in- und außerhalb des st. gallischen Kulturbereichs.

Da viele Sequenzenhss. im Laufe der Zeit verschollen sind, andere von der Forschung bisher nicht erfaßt wurden, gelingt es nur in vereinzelten Fällen gerade die Vorlage zu bestimmen, welche Cuontz für seine Sammlung ausgewertet hat. Wir haben immerhin versucht, auf Grund der A. h. oder des R. h. die dem Cod. 546 textlich besonders nahe stehenden QQ. oder QQ.-Gruppen in den Vordergrund zu stellen. Ferner wird man in den folgenden Verzeichnissen auf manche QQ.-Angabe stoßen, die in der Literatur bisher keine Erwähnung fand.

Zum Zweck einer einfachen Nomenklatur der Provenienz haben wir sämtliche Sequenzen in vier Herkunftskategorien aufgeteilt, die wir mit den Buchstaben A, B, C und D bezeichnen.

Kategorie A umfaßt: Die Sequenzen Notkers und die der übrigen (bekannten oder unbekannten) St. Galler Dichter.

- » Die Sequenzen auswärtiger Herkunft, die sich vom 12. Jh. an in St. Gallen allmählich einbürgerten und jetzt noch in verschiedenen Hss. der Stiftsbibliothek nachweisbar sind.
- » C » Die Sequenzen, für welche heute nur noch auswärtige QQ. angeführt werden können.
- » D » Sequenzen, die allein durch Cod. S. G. 546 oder j\u00fcngere Hss. und Fr\u00fchdrucke \u00fcberliefert werden.

Die nachstehenden Provenienztabellen enthalten alle Stücke, die den genannten vier Kategorien angehören. Jede Tabelle ist in zwei Hälften unterteilt, von denen die eine alle Texte mit Noten (A1-D1), die andere alle Texte ohne Noten umfaßt (A2-D2). In unserer kalendarischen Gesamtübersicht (Inventar) sind die Kategoriebezeichnungen A1-D1 bzw. A2-D2 zusammen mit den Bandzahlen der A. h. in Spalte IX untergebracht. So kann vom Inventar aus die Provenienztabelle für jede beliebige Sequenz mit Leichtigkeit bestimmt werden. Auch das

Lesen der Tabellen selbst dürfte keine Schwierigkeiten bereiten. Sie sind mit Ausnahme von D in sieben Spalten eingeteilt, enthaltend:

- I. Die Ordnungszahlen der Sequenzen.
- II. Die Initien.
- III. Die Autoren nach Cuontz, und zwar auf Grund seiner Angaben im Hauptteil und im Programm (fol. 83-85). Die Autorenbezeichnungen des Programms sind hier eingeklammert und nur dann angeführt, wenn sie vom Hauptteil abweichen. Spalte III verrät eine nicht völlig unkritische Haltung des Schreibers. Sie erlaubt auch gewisse Rückschlüsse auf die Vorlage, indem alte, von Cuontz in der Stiftsbibliothek ausgegrabene Pergamenthss. wohl eher zu Bezeichnungen wie NB, NB credo, antiqua nostrorum oder nostratium etc. veranlaßt haben als neuere Hss. oder Frühdrucke.
- IV. Den Stand der neuesten Forschungsergebnisse zur Autorfrage, wobei wir uns im Bereich der alt-st. gallischen Sequenzen namentlich auf die Angaben v. d. Steinens gestützt haben, während die Hinweise für alle anderen Stücke den A. h. entnommen sind.
- V. Angaben über die Lebensdauer und Verbreitung der betreffenden Sequenz im Umkreis von St. Gallen. Für die Lebensdauer war uns das Alter der jüngsten von den A. h. verzeichneten QQ. maßgebend. Die Angaben dieser Spalte lassen jeweils auf den Grad der Volkstümlichkeit jedes Stückes schließen. Je länger die Lebensdauer und je volkstümlicher, desto eher darf vermutet werden, daß das Stück seine Melodie einer lebendigen Tradition verdankt.
- VI. QQ. größter Affinität zu Cod. 546. Das Material zu dieser Spalte lieferten die A. h. und z. T. eigene Vergleiche.
- VII. Die Ordnungszahlen der Melodien. Mit Hilfe dieser Ziffern kann die betreffende Sequenz in dem weiter unten folgenden Melodienverzeichnis ohne Schwierigkeiten aufgefunden werden.

Textquellen zum alt-st. gallischen Repertoire der Sammlung Tabelle A1, 2

Unter allen älteren St. Galler Sequentiaren steht der Cod. 376 unserer Sammlung weitaus am nächsten. Wir besitzen auch einige direkte Hinweise, die darauf hindeuten, daß Cuontz in Textfragen durch den Cod. 376 maßgebend beeinflußt wurde. Schon Cuontz muß das umfangreiche, kalligraphisch schön ausgestattete Abtsexemplar aufgefallen sein. Er mochte diese Hs. deswegen bevorzugt haben. Vgl. Prov. Tab. A1, Anm. zu Nr. 22, 31, 48, 72. Geschrieben wurde die Hs. zwischen 1064-1070. Vgl. v. d. Steinen, Ed. Bd. 200.

Nachweislich hat Cuontz auch den Cod. 381 benutzt. Vgl. Prov. Tab. A1, Anm. zu Nr. 21, 22, 180. Das um 1000 geschriebene Tropar und Sequenziar in kleinem Chorformat (v. d. Steinen, Ed. Bd. 199) ist für einige Stücke vor unserer Sammlung die einzige bekannte Quelle, so für Nr. 14, 198, 169, 179, 291.

Erwähnt seien noch die beiden dem Ende des 11. Jh. angehörenden Codices 380 (Prov. Tab. A1, Nr. 213, 225) und 382 (Prov. Tab. A1, Nr. 292), die dem Sammler zweifellos gute Dienste geleistet haben.

Textquellen zum neueren St. Galler-Repertoire der Sammlung Tabelle B1, 2

Hier nehmen die Codices 343, 337b, 356 und 383 eine dominierende Stellung ein. Letztere Hs., die Cuontz für Text und Melodien eindeutig als Vorlage gedient hat, wird uns noch ausführlich beschäftigen.

Cod. 343. Sammelband mit Teilen aus dem 12. und beginnenden 15. Jh. S. 16-31 stehen 35 alt-st. gallische Sequenzen ohne Neumen. Im späteren Teil, S. 122-225, enthält der Cod. im ganzen 35 jüngere Sequenzen, die teilweise nur noch durch unsere Sammlung oder sonst selten überliefert sind, wie z. B. die Nummern 110, 116, 132, 156, 163, 255, 269, 272, 273, 297. Viele kleinere Einträge erinnern stark an die Hand von Cuontz, so im Kalendar zum 9. Dezember die Notiz 'Joachim patris marie', S. 31 zur Sequenz 'Sollemnitatem huius' die Bemerkung 'Sequentia nostri Waltrammi decani', S. 32 zur Sequenz 'Potens virtutum' der Melodieverweis 'ut laus tibi Christe' und zahlreiche andere. Die Hs. ist von Cuontz fraglos oft herangezogen worden. Schon Blume behauptete in den A. h. zur Sequenz 'Potens virtutum' (Nr. 134), das in unserer Sammlung vorkommende Beispiel dieses Textes bilde sichtlich eine Kopie aus dem Cod. 343.

Cod. 337b. Missale aus dem Kloster St. Johann im Thurtale ¹. 1. Hälfte des 15. Jh. Es überrascht, daß diese lokalgeschichtlich wertvolle Hs. von Werner nicht und auch sont kaum beachtet wurde. Sie bildet vielleicht das älteste erhaltene Zeugnis der Notker-Renaissance im St. Galler Kreis. Von ihren über die Seiten 9 bis 419 verteilten 122 Sequenzen gehören rund 35 dem alt-st. gallischen Repertoire an. Unter letzteren finden sich 4, nämlich die Nummern 7, 63, 64, 117, die seit dem 13. Jh. in und außerhalb St. Gallens nicht mehr gesungen wurden und nun erstmals wieder im Cod. 337b auftauchen. Manche jüngere Stücke sind bisher nur aus Cod. 337b oder nur vereinzelt aus anderen QQ. bekannt geworden, so die Nummern 1a, 70, 115, 140, 175, 192, 215a, 217, 264, 282, 319, 345, 373,

¹ Vgl. Besitzervermerk am oberen Seitenrand von S. 1.

384, 405, 407, 408, 414. Obwohl der Cod. 337b unserer Sammlung auch in bezug auf die Textfassungen nahe steht, scheint ihn Cuontz doch nicht gekannt zu haben. Die Abwesenheit der beiden Sequenzen 'Flore vernans' (Cod. 337b, S. 247 auf Joh. ante port. lat., A. h. 55, 217, R. h. 6379) und 'Rutilantis phoebi' (Cod. 337b, S. 335 auf Cosmas u. Damian; A. h. 34, 178, R. h. 17603 geben einzig die St. Galler Q. an) legt diesen Schluß nahe.

Cod. 356. Missale des Abtes Ulrich Roesch, 2. Hälfte 15. Jh., enthält f. 3-112′ 60 Sequenzen, darunter auch alt-st. gallische Stücke, von denen die meisten in einer Rubrik dem Notker Balbulus, andere Ekkehart und Waltram zugeschrieben werden. Das Missale bildet ein frühes Dokument der unter Abt Ulrich Roesch einem Höhepunkt zustrebenden Notkerbegeisterung. Einige im 12. oder 13. Jh. gänzlich ausgestorbene Stücke sind in ihm wieder anzutreffen, wie die Nummern 113, 117, 148, 169, 198, 291 und 302. Ferner bewahrt das Missale manche Sequenzen, die bisher nur aus der Sammlung Cuontz bekannt wurden oder anderweitig sehr selten überliefert sind, so die Nummern 68, 69, 73, 107, 255, 267, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 297, 300, 343.

A. Die Sequenzen des 'Liber Ymnorum Notkeri Balbuli' und die übrigen Sequenzen des älteren St. Galler Repertoires 1. Texte mit Melodie.

I	II	III	IV	v	VI	VII					
Ordnungs- zahl	Initium	Autor nach Cuontz 1 NB Notker Balbulus	Autor nach A. h. und v. d. Steinen	Lebensdauer und Verbreitung im Umkreis von St. Gallen *** bedeuten weiteste Verbreitung bis z. 16. Jh.	Quellen größter Affinität zu Cod. 546	Ordnungszahl der Melodie					
2	Eya recolamus	NB	St. G. ? 10. Jh.	* * *	376, 322	2					
3	Natus ante	NB	NB	* * *	376, 320	1					
	In den alten deutschen Sequenziaren steht diese Sequenz an der Spitze. Die Strophen 9 ff. werden hier auch gesondert 'De Beata' verwendet (Nr. 3a), wie dies häufig in jüngern Missalien der Brauch ist. (Z. B. gedr. M. Augustanum 1511, fol. 155').										
4	Hanc concordi	NB	NB	* * *	376, 323	14					
5	Festa Stephani	NB	St. G. ca. 950-1000	Seit dem 12. Jh. ausgestorben!	376, 326	12					
8	Johannes Jesu	NB	NB	* * *	376, 329	10					
11	Laus tibi Christe quem celitus	NB	St. G. ca. 925-950	* * *	376, <i>333</i>	49					
12	Laus tibi Christe qui hodie	NB	St. G. ca. 925-950	Im 12. Jh. ausgestorben. Erst wieder im gedr. Utrechter M. von 1497 zu finden	376, 335	5					
	Der Schluß der ersten Str. (' deus vorhergehende Sequenz (Nr. 11) angeh			er Handschrift ist er der ersten Halb der Tradition.	str. in Anlehn	ung an die					
13	Laus tibi Christe cui sapit	NB	NB	* * *	376, 331	13					
	Gegenüber der Handschrift 376 sind	von Cuontz einige K	Korrekturen und Ergä	nzungen des Textes vorgenommen wor	den.						
14	Salvete agni	NB	St. G. ca. 925-950	Im 12. Jh. ausgestorben!	nur: 381, 356	12					
17	Juramenti penitens	NB puto (nostracium)	St. Gallen um 1210	Im 13. Jh. ausgestorben!	nur: 376, 12, add. s. 13	24					
	Nach Werner (S. 53) wahrscheinlich fü	ir die Weihe der den	n hl. Thomas v. C. gev	widmeten Kapelle von einem St. Galler	Konventualer	gedichtet.					
18	Gaude Maria virgo	NB	NB	Im 13. Jh. ausgestorben!	376, 337	65					
	Das Initium erscheint auf fol. 85' im	Verzeichnis der nicht	notierten Sequenzen,	wurde jedoch von Cuontz dort später w	ieder gestriche	n.					

¹ Mit Sicherheit können vorläufig nur die Nr. 60 (Tab. 42), 78, 138 und 178 dem Notker B zugewiesen werden, da er sie im Proemium als seine Werke bezeichnet.

I	II	iii	IV	v	VI	VII			
20	Hunc diem celebret	NB	St. G. um 890	Im 12. Jh. ausgestorben. Taucht erst im 15. Jh. wieder auf, und zwar im Missale ms. Augustanum sec. 15 Cod. Vatikan. Palat. 546	376, 341	3			
21	Festa Christi Auf einem Zusatzblatt (fol. 101), das e Kana beschreiben. Sie lassen sich nur			* * * 3 nach Str. 14 anzuhängende Schlußstr	376, 339 :., die das Wei	22 nwunder zu			
22	Über den Schlußstr. stehen je die folgenden Rubriken mit den Initien der entsprechenden Ersatzstrophen: a) In octava Epiphanie hec: Laus trinitati eterne in								
	b) aliae vel : Laus trinitati eterne alleluia Die gleiche Verwendung dieser Schlußst. finden wir auch in Cod. 381 u. 376 (In 381, 493 zuerst die Str. « Laus trinitati eterne alleluia ») In 376, 420 ist « Laus trinitati eterne in » ein Nachtrag des 15. Jh. Dieser und die dazugehörige Rubrik : « hec etiam canitur in octava Epiphanie » sind vermutlich von Cuontz eingetragen. Der ursprüngliche Gebrauch der Nr. 22 für die Epiphania-Oktav findet sich nur in Cod. 378. Der Gesang « Cantemus cuncti » in der Vesper des Samstags vor Septuag. zur Ausschaltung des « Alleluja » scheint sich erst im 12. oder 13. Jh. in St. G. eingebürgert zu haben (Cod. 375, 382 und zahlreiche jüngere Vesper Hss. wie : 403, 410, 418, 438). Im 10. u. 11. Jh. sang man zu diesem Zweck den Hymnus « Alleluja dulce carmen » (Nr. 34) u. zwar in der Matutin des Sonntags v. Septuag. (Cod. 413). Cuontz hat die Tradition der ältesten St. G. Hss. eingehalten, verlegt aber die Verwendung von Nr. 34 auf Samstag vor Septuag.								
31	Concentu parili In der Hs. 376 existiert die Gegens Cuontz) nachgetragen. Auf derselben	NB tr. des 2. Str. paares Seite dieser Hs. ist	NB s nicht in ursprünglic von der gleichen H	* * * Cher Schrift. Sie ist von einer Hand eine der mit griechischen Buchstaben ern die 2. Gegenstr. in der Ur-Schrift.	376, 345 des 15. Jh. (w	3 ohl die des Melodietitel			
32	O Blasi dilecte Die Sequenz im Cod. Sg. 382 ist kein	NB Zusatz des 13. Ih	Rheinau 960-980	Lebte nur in Rheinau bis zum 15. Jh. fort meinen, sondern ein zum ältesten Besta	490000000000000000000000000000000000000	15			
	Eintrag.	20002 000 10. 31.,	W10 dio 11. II. 50, 220	memen, sondern em zum artesten besta	ind dieser 11s.	genorender			
40 41	Laudes salvatori voce Pangamus creatoris	NB NB	NB St. G. 1. Hälfte	* * *	376, 351 376, 354	20 17			
42	Laudum quis carmine	NB	10. Jh. St. Galler Mönch des 11. Jh.	Im 14. Jh. ausgestorben; blieb auf St. Gallen beschränkt	376, 429	3			
43	Grates salvatori	NB	NB	* * *	376, <i>360</i>	18			

I	II	III	IV	V	VI	VII
44	Laudantes triumphantem	NB	St. Galler Mönch des 11. Jh.	Im 12. Jh. ausgestorben!	376, 423	10
45	Agni paschalis	NB	NB	***	376, 360	19
46	Eya harmoniis	NB	St. Galler Mönch des 11. Jh.	Im 14. Jh. ausgestorben, blieb auf St. Gallen beschränkt	376, 427	2
47	Hec est sancta	NB	NB	* * *	376, 364	8
48	Laudes Christo redempti	NB	alemannischer Notkerjünger	* * *	376, 356	17
	Über dem Initium steht in dünner belegt werden kann. Aus anderen Quellen stammen versc			dempti Christo corde jubilemus', di str. beigefügte Text-Varianten.	e nur durch	die Hs. 376
60a	Is qui prius	NB	NB	Im 14. Jh. ausgestorben!	376, 358 379, 18	
24	gefehlt haben. Nur so ließe sich die	e Abwesenheit des Foliozahlen fehlen. S	Initiums im Verzeich omit muß eine Melo	te schon vor oder während der Nota nis der Seite 85' erklären. Das Blatt die zu diesem Text in der Hs. existi	scheint aber	viel später
72	Gaude semper serena	Ekkehardus dec. S. Galli	S. Galli 2. Hälfte, 10. Jahrh.	Außer 1 Tropar aus Prüm 10./11. Jh. auf St. Gallen und 1 Rheinauer Q. beschränkt. Im 13. Jh. ausgestorben, dann im 15. Jh. wieder in Cod. S. G. 356, 50	u.a.	6
	hl. Wiborada findet sich auch im Connachgetragen sind.	d. 376 (vgl. Nr. 119),	wo neben der Rubri	genannten Autorenangabe gestrichen. k «De S. Margaretha» die Worte «ve	l Wiborada»	von Cuontz
75	Summis conatibus	Ekkehardus jun. palent.	ascr. Ekkehardo Palatino	Im 12. Jh. ausgestorben!	381, 425	3
	Die Bemerkung der A. h. 53, 233, es Unsere Handschrift überliefert den vo	scheine in der Hs.	546 nur der Anfang	der Sequenz Nr. 75 zu stehen, entspr	icht nicht den	Tatsachen.
¹ Vgl. un	ten S. 156 ff.		A STATE OF THE AREA		The second second	Service Control

I	II	III	IV	V	VI	VII			
77	Summi triumphum	NB	NB	* * *	376, 369	7			
78	Christus hunc	NB	NB	Im 13. Jh. ausgestorben!	376, 373	5			
	Dieselbe liturgische Bestimmung finde	et sich auch in Cod.	382. In den übrigen (Q: In die Ascensionis dom.	PERFECT NAME OF	and entered			
83	Sancti spiritus assit	NB	NB	* * *	376, 373	28			
88	Prompta mente	Ekkehardus maior,	Ekkehart I (maior)	Im 12. Jh. ausgestorben!	381, 273	11			
		decanus	vor 950	presumant season of the control of the control of the					
102	Sancti Baptiste	NB	NB	* * *	376, 377	13			
104	Petre summe	NB	NB	* * *	376, 379	14			
	In allen alten St. G. Hss. beginnt d	lie Str. 10, 5 folgend	ermaßen: «Romanos	discordes» im Gegensatz zu Cod.	546, der «Ger	manos dis-			
	cordes» überliefert. Cuontz ist also	die irrtümliche Au	ffassung, welche offen	bar im alten St. Gallen auftrat, nicht	entgangen. «	Germanos»			
	ist im Sinn von «fratres», nicht aber in demjenigen eines Völkerstammes aufzufassen. Vielleicht ist Cuontz durch die Hs. 383, 95 auf die richtige Schreibweise (Germanos) geführt worden.								
113	Christo regi regum	credo quod sit	St. G. 13. Jh. ?	Auf St. Gallen beschränkt. Stirbt dort	376, 318	(22) 79			
	The particular of the particul	Ekkehardi maioris		im 13. Jh. aus, erscheint aber in der	add. s. 13				
3/8		(nostrorum)		2. Hälfte des 15. Jh. wieder im					
				Cod. 356, 66					
125	Hi sunt luminaria	_	St. Gallen 12. Jh.?	Blieb auf St. Gallen beschränkt. Im	nur:	82a			
				12. Jh. ausgestorben!	Cod. 359, 160				
		Larra Carrier Carrier			add. s. 12				
	Nach A. h. 54, 61 ist dieser Text eine								
				Noten auf fol. 85'1, wurde daselbst al					
			hinzu: 'habentur' (d.	h. 'in consuetis notis habentur'), was	s besagt, daß	die Noten			
131c	von Cuontz schließlich doch noch ent Celsa lux Sion	deckt wurden.	C. C. 19 TI	IN THE WAY TO	1 076 0				
1310	Ceisa iux Sion	(maatmamama)	St. Gallen 13. Jh.	Nur in den gedruckten MM. von Köln		2			
	Die A. b. bemerken v. Die 00	(nostrorum)	1.0.1. C	bis zum 16. Jh. nachweisbar	add. s. 13	T			
	nommen wurde.»	cken den Eindruck,	daß diese Sequenz in	m 13. Jh. zu St. Gallen entstanden un	d später von	Köln über-			
133	Solemni carmine	NB credo	St. Gallen?	Nur in St. Gallen 13., 14. u. 15. Jh.	376, 435	3			
704		(nostrorum)	nach d. 11. Jh.	學。如果理學的學學是一種的學學	add. s. 14				
134	Potens virtutum		St. Galler Dichter	Im 13. Jh. ausgestorben! Taucht wie-	nur:	16			
100		(nostrorum)	des 12. Jh.	der auf in: M. Curiense 1497,	343 add.				
				MM Frisingense 1487 u. 1492	s. 12 ex.				
	Nach Werner (s. 53) wahrscheinlich von	on einem St. Galler I	Konventualen zur Wei	he der St. Oswalds-Kapelle gedichtet.					
¹ Vgl. un	ten S. 160.								

I	п	III	IV	V	VI	VII
137	Laurenti David	NB	NB	* * *	376, 386	10
138	Congaudent angelorum	NB	NB	* * *	376, 388	17
148	Summum preconem	NB	Ekkehart I	In St. Gallen im 14. Jh. ausgestorben.	376, 389	7
			《华州市》 第一届 为第	(In S. Blasien bis 15. Jh. !) Erscheint		
	CHARGES CASHINGS	建 图 40 mm	10、10、10、10、10、10、10、10、10、10、10、10、10、1	dann aber in der 2. Hälfte des 15. Jh.		
	Charles and Months			wieder: Cod. 356, 64		
	In der Sammlung selbst weist Cuor für eine Dichtung Ekkehards I zitiert		NB zu, während er	sie in den historischen Mitteilungen	auf fol. 85'	als Beispiel
151	Laude celebri	Antiqua Sangallen-	St. Galler Mönch des	Auf St. Gallen beschränkt. Ist im	376, 421	17
		sis patris, forte Not-	11. Jh.	14. Jh. ausgestorben und taucht dort	378 add.	The second
		keri vel discipulo-		Ende 15. Jh. wieder auf!	s. 13	
		rum alicuius eius				
		(nostrorum)		and the second second second second second		
152	Stirpe Maria	NB	NB	* * *	381, 446	50
					380	
153	Ecce sollemnis	NB	St. G. etwa 950	Im 13. Jh. ausgestorben!	376, 391	4
165	Sancti belli	NB .	St. G. nach 950	* * *	376, 394	11
170	Magnum te Michaelem	NB	A. h.: NB, dagegen	* * *	376, 396	19
			v. d. Steinen:	CONTRACT CONTRACT CONTRACTOR - LINES CONTRACTOR	and the second	
			Dichter von Nr. 216			
			etwa 870-880		0.76 000	
176	Christe sanctis	NB	St. Gallen Mitte	Im 12. Jh. ausgestorben!	376, 398	1
			10. Jh.		276 207	7.0
177	Dilecte deo Galle	NB	NB	* * *	376, 397	12
178	Psallat ecclesia	NB	NB		376, 400	23
180	Solemnitatem huius	Waldrammus mo-	Waltram	Im 12. Jh. ausgestorben! Auf St. Gal-	376, 401	6
		nachus presbyter,		len beschränkt		
	The state of the s	nostri cenobii de-			F1007 (1.00m)	
	1000000000000000000000000000000000000	canus dignus			1978	
	Der Name Waltrams ist von Cuontz huius loci'. Dieselbe Anmerkung steh			of dieses Textes gesetzt worden: 'sequ . 1).	iencia Waltra	mmi decani
185	Pangat hymnum	NB	Reichenau, vor 950	Süddeutschland.	381, 465	11
2/	and the second s			Im 12. Jh. ausgestorben!		
189	Omnes sancti	NB	NB	* * *	376, 402	9

I	II	· III	IV .	V	VI	VII
197	Sacerdotem Christi	NB	A. h.: NB, dagegen v. d. Steinen: etwa 925-950	* * *	376, 404	24
198	Tuba nostrae	NB	St. G. etwa 875-900	Nach A. h. nur in Cod. Sang. 381 nachgewiesen. Stirbt im 12. Jh. aus und erscheint erst in der 2. Hälfte des 15. Jh. wieder: Cod. 356, 71	nur : 381, 469	13
199	Eya fratres cari	NB	St. G. etwas vor 970	Im 14. Jh. in St. Gallen ausgestorben	376, 406	2
200	Laude dignum	NB	A. h.: NB, dagegen v. d. St.: Dichter von Nr. 216 870-880		376, 406	11
7.90	In Cod. 379 auf Udalricus mit spätere	r Bemerkung: 'Otma	rum canitur'.			
203	A solis occasu	Ekkehardus decanus	Ekkehart I	Im 13. Jh. ausgestorben!	376, 408	15
210	Regi regum decantet		Deutschland	* * *	376, 38	41
			(St. Gallen?) 13. Jh.	and Manager over Managers & make	378, <i>121</i> add. s. 13	
	Die genannten St. Galler QQ. sind ül wobei das 4. und 5. Str. Paar eine Ab			ext. Er wurde im 15. Jh. auch auf die	hl. Barbara a	ingewendet,
213	Digna deo	Antiquorum Sang. monach.	St. Gallen 13. Jh.	Auf St. G. beschränkt. Im 13. Jh. ausgestorben!	nur: 380 add. s. 13	25
18/21 S	Gemäß A. h. 54,77 bildet dieser Text (Fragment einer Seite).	eine Kopie desjenige	en von Cod. 380. Teile	n dieser Sequenz begegnen wir allerdin	ngs auch im Co	od. 339, <i>547</i>
216	Deus in tua	NB	A. h.: NB, dagegen v. d. St: St. G. um 875 (sog. Andreas- dichter)		376, 140	5
225	Perpes laus	NB (nostrorum)	2000 H 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Im 13. Jh. ausgestorben!	nur: 380, 271, hier i. 11. Jh. von gleicher Hand nach- getragen	23

I	II .	III	IV	v	VI	VII
251	Jesu fili	Nostrorum gallen- sium monachorum	St. Gallen ? 13. Jh.	Tritt außer in St. G. im 14. Jh. nur noch in Seckau auf und stirbt dann aus	378, 361	37
280	Clare sanctorum	NB	NB	* * *	376, 411	21
287	Agone triumphali	NB	NB	Hauptsächlich in deutschen Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	376, 412	9
288	Tubam bellicosam	NB	NB	Im 12. Jh. ausgestorben!	376, 413	18
290	Quid tu virgo	NB	NB	Deutschland, vereinzelt in Italien. Im 14. Jh. ausgestorben!	376, 414	8
292	Martiris Christi	NB	Süddeutschland,	Im 13. Jh. ausgestorben!	nur in:	(49) 120
	TO THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT	(NB, nostrorum)	St. Gallen?	TO THE REAL PROPERTY CONTRACTOR	382, 211	
			10./11. Jh.	page of the state	add. s. 13	
295	Rex regum deus	NB	NB	Hss. vor allem Süddeutschlds. bis 15. Jh. Gedr. MM v. Augsburg 1489, Konstanz 1504	376, 420	12
	b) De Communi. Cod. 376) Cod. 340) Der Str. 11 sind Varianten angefügt.	Cod. 382 « De Nicolao	».	mayor the medical articles.		
301	Scalam ad celos	NB	NB	Im 15. Jh. ausgestorben. Geringe Verbreitung, keine Frühdrucke	376, 415	4.
	Vgl. Nr. 395, die Gebhard-Sequenz, w	elche hier von Abt F	ranz Gaisberg dem Fe	ste Notkers angepaßt wurde.		
415	Resonent angelici	edita a Laurentio,	Laurentius Zapf Konventuale † 1519	auf St. Gallen beschränkt, 16. Jh.	機製	17
		2. T	exte ohne Melodie		THE STATE OF THE S	
	The linearity				and a	
6	Proto martir domini	NB	St. G. Ende 10. Jh.	Im 12. Jh. ausgestorben!	Nur durch 381 u. 376 belegt	
7	Christi domini militis	NB	St. G. ca. 930-960	Im 13. Jh. ausgestorben! Taucht Mitte	376, 325	
		Control of the Contro		des 15. Jh. im Cod. 337b, 295 wieder auf!	7.0,020	

I	II and the second	İII	IV	v	VI	VII
9	Cantemus Christi	NB	St. G. 2. Viertel	Im 12. Jh. ausgestorben!	nur:	
			des 11. Jh.		376, 344	
15	Laus tibi Christe qui humilis	NB	Frühere Notker-Schule	Im 12. Jh. ausgestorben!	376, 332	
16	Blandis vocibus	NB	St. G. 10. Jh.	Im 12. Jh. ausgestorben! Reichenau, St. G., Minden	376, 336	
23	Iste dies celebris	NB	A. h.: NB, dagegen	Im 12. Jh. ausgestorben!	381, 371	
			v. d. Steinen: um 900		382, 114	
35	Nostra tuba	NB	Westfränkisch um 850	Im 12. Jh. ausgestorben!	376, 349	
58	Ecce vocibus	NB	St. Galler	Nur St. Gallen,	376, 425	
	Committee Committee of Committe	a the cost one see that	Mönch des 11. Jh.	im 14. Jh. ausgestorben!	add. s. 11	
59	Qui perhennis residens	Ekkehardus mona-	St. Galler	Nur St. Gallen,	376, 432	
		chus et presbyter, decanus convent.	Mönch des 11. Jh.	im 12. Jh. ausgestorben!	24 1979 k 202 2 77	
100	auch Nr. 59 diesem Dichter zuweiser im Jahre 973 erfolgten Tod Ekkehar			in den ältesten St. Galler Hss. läßt s	sich aber mit	dem schon
60	Laudes deo concinat	NB	NB	Im 14. Jh. ausgestorben! Haupts. in süddeutschen Quellen	376, 362 379, 21	e de se
30	Die Str. 10 ff. fehlen.			The 12 M months of the party		
	Der Text wird noch vom gedr. M. Au-	gustanum des Jahres	1489 und dem gedr	M. Curiense des Jahres 1497 überliefer	t	
60b	Carmen suo	NB	NB	Im 14. Jh. ausgestorben! Haupts. süddtsch. QQ.	376, 365 379, 20	
				rogramm (fol. 84') als auch im Verzeic IM. überliefert, sowie vom Konstanzer	hnis der Sequ	
60c	Christe domine letifica	NB	NB	Im 14. Jh. ausgestorben! Nur Deutschland	376, 359 379, 19	
	Das Konstanzer und Churer Missale i	überliefern diese Seg	nenz bis ins 16. Jh.	NA STAND PARENCES AND SELECT	0.08.30	
61	Judicem nos	NB	NB	Im 12. Jh. ausgestorben. Erscheint im 15. Jh. wieder in Hss. v. Konstanz, Schaffhausen, Melk! Keine Früh- drucke		
¹ Vgl. ur	nten S. 157.			drucke		

I	II	III	IV	v	VI	VII
62	Laus tibi sit	NB	NB	wie Nr. 61	376, 366	
63	En regnator	NB	NB	wie Nr. 61. Taucht in Cod. 337b, 96 Mitte 15. Jh. wieder auf!	376, 367	
64	Leta mente	NB	NB	wie Nr. 61. Taucht Mitte 15. Jh. in Cod. 337b, 97 wieder auf	376, 369	
76	Nos Gordiani atque	NB credo (NB)	alemannisch ca. 950-70	Vereinzelte deutsche QQ. Im 12. Jh. ausgestorben!	nur in: 381, 420 380, 188	
79	O quam mira	NB	NB	Im 12. Jh. ausgestorben! Erscheint wieder im gedr. M. Curiense 1497	376, 372	
	Das gedr. M. Curiense wird von den	Herausgebern der A.	h. nicht erwähnt.			
87	Benedicto gratias	NB	NB	Im 13. Jh. ausgestorben!	376, 376	
117	Qui benedici cupitis	Ekkehardus maior decanus	Ekkehart I	Im 13. Jh. ausgestorben! Erscheint Mitte des 15. Jh. wieder in Cod. 337b, 277 u. 356, 53	376, 382	
135	Laudes deo perhenni	NB!	Ekkehart II anno 989	Im 13. Jh. ausgestorben!	376, 385	ENGLISH MORNING
				ch sagt G. Dreves (A. h. 50,271), daß n zen dieses Autors verwandt zeige und		
167	Ibant pariter	NB	St. Galler Dichter um 1000	Im 13. Jh. ausgestorben!	376, 494	
169	Angelorum ordo	NB	NB	Im 12. Jh. ausgestorben! Erscheint in der 2. Hälfte des 15. Jh. wieder in Cod. 356, 70	nur: 381, 453	
179	Tu civium deus	NB	NB	Im 12. Jh. ausgestorben!	nur: 381,462	
291	Miles inclite	NB	NB	Im 12. Jh. ausgestorben! Erscheint wieder 2. Hälfte 15. Jh. in Cod. 356, 82	nur in: 381, 485	
302	Virginis venerande	NB	NB	Im 13. Jh. ausgest. Taucht in St. G. Mitte des 15. Jh. wieder auf, und zwar in Cod. 337b, 388 u. Cod. 356, 88'	376, 343 379, 50	
	In den älteren Hss. gewöhnlich zum	Agneten-Tag (21. I).		and the second second second second second		
333	Letemur gaudiis	NB	_	ein Offertoriums-Tropus	381, 493	
	Vgl. Reiners, Tropen-, Prosen- und Pr	aefationsgesänge.				

B. Sequenzen auswärtiger Herkunft in älteren und jüngeren St. Galler Handschriften

1. Texte mit Noten

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
la	Dulcem coronam		Süddeutschl. 15. Jh.	* * *	nur : 337b, 118 1758, 250	42		
	Dem R. h. und den A. h	. sind außer der Samn	nlung von Cuontz keir	ne weiteren QQ. bekannt.				
1	Grates nunc		Deutschld. 11. Jh.	* * *	382 add. s. 13	55		
	Vgl. v. d. Steinen, Darst. bd. 562							
1b	Ave mundi reparatrix	-	Italien? 14. Jh.	Nur: Cod. ms. Virunen. 172 saec. 15	519, 78 vor 1439	-		
2.4	Von dieser Sequenz exist	tiert in unserer Samml	ung nur noch das Init	ium. Es findet sich nachgetragen in	n Mel. Progr. am Schl	uß von	Mel. Gr. 31.	
10	Verbum dei deo	antiqua (patrum	Deutschld. (Salzbur-	* * *	376, 7	66		
10		nostrorum)	ger Diözese?) 12. Jh.	She positions sension (persons and pur-	add. s. 13			
19	Letabundus exultet	Charles David	Frankreich 11. Jh.	* * *	379, 2 383, 55 u. a.	41		
	unmittelbar mit dem So Über die zahlreichen I	ehluß der französische Nachahmungen der vo	n Fassung von 'Letak olkstümlich geworden	unter Nr. 19. Sie wurde von Cu bundus' zusammenhängt (vgl. die A en Nr. 19 vgl. die Zusammenstell e S. Gervais 1898, S. 279.	Anm. zu Nr. 353a).			
25	In hac die letabunda		Ursprung ? Seit 14. Jh. besonders Frankreich	Konstanzer Diözese. Je 1 Hs. aus Buchau 15. Jh. und Muri Anf. 16. Jh.	nur: 337b, 207	27		
	Das Stück wird auch v burg i. Br. prov. Sign. V	ron einem kleinen Do III f. 72 bewahrt, vgl.	minikaner Sequenziar Wachtel 70.	des beginnenden 16. Jh. im Besit	tz des Erzbischöfl. Di	iözesana	rchivs Frei-	
26	Innoventur in hac die		Ursprung?	nur in S. G. 358, 15./16. Jh. nach- gewiesen	nur: 358, 245'	67		
	Anfangsbuchstaben der	Str. ergeben das Akros	tichon 'Johannes Lau	chein' (Name des Dichters?). Cuont	tz hat eine andere Q.	benutzt.		
27	Laus sit regi	_	Süddeutschland	* * *	375, 328	29		
00	vgl. Nr. 307		13. Jh.		add. s. 14			
29	Martiris egregii	antiquorum forte nostrorum	Flandern ? 12. Jh.	* * *	383, 59 466, 138	68		

Provenienz-Tabelle B 1

I	II	III	IV	V -	VI	VII	VIII		
	Den Schluß der letzten	Schluß von C dazu die V	mit einer Variante ve od. 546 reddens vite ar.: reddens prin od. 383 reddens prin	na gaudia.	ı ist.				
30	Dixit dominus	antiquorum patrum Sangallensium puto Hartmanni contracti		* * *	376, 7 add. s. 13	69			
	Die festliche Feier von Pauli Bekehrung scheint eine besondere Förderung unter Abt Rudolf I von Güttingen (1220-1226) erfahren zu haben. Im Jahre 1219 gründet er eine Stiftung auf dieses Fest. Henggeler, 101. In St. Gallen war der Name Gottschalks unbekannt. Vgl. die eingehende Würdigung des Gottschalk'schen Sequenzenstils durch G. Dreves i. Hymnologische Beiträge, I, 174, 204, Leipzig 1897. Cuontz hat die Sequenzen Gottschalks als Produkte st. gallischer Väter ausgegeben. Aber nur Nr. 161 teilt er NB selbst zu und zwar nur im Programm. Die Sammlung selbst erwähnt NB als Autor Gottschalkscher Texte nirgends. Letztere finden sich eben nicht im ältesten Bestand der alten St. Galler Sequenziare. Dagegen wird zweimal (Nr. 30 u. 126) Hermann der Lahme als Verfasser vermutet und zweimal (Nr. 92 u. 252) hat Cuontz es vorgezogen, sich über die Autorschaft nicht auszusprechen.								
37	Trinitatem reserat	antiquorum Sangal- lensium monachorum (BN puto)	Frankreich 12. Jh.	u. a. Hss. v. Fischingen, Metz, St. Blasien. Franz. Frühdrucke, auch M. Curiense 1497		70	Angel of the Control		
				Vortvarianten angefügt, die einen . . Anm. 37 der Sammlung).	jüngeren Schriftcharal	kter au	fweisen und		
39	Ave mater qua		alte Konstanzer Diözese od. Nach- bargeb. 13. Jh.	* * *	338, 333 M. Const. (Aug.) 1504	41			
49	Rex regum dei	Edita a quodam domini conventuali antiquo Sangallensi credo (nostrorum)	Herimanus	* * *	376, 5 add. s. 13	72			
	Die Versikel 5b 4-7 diese	r Sequenz sind auf ein	em an den Rand gekl	ebten Papierstreifen ergänzt (mit de	en Noten).				
50	Mundi renovatio		Adamo de S. Victore	* * *	377, 211 1758, 231	63	Gradms. Crucis Augustanae anni 1497 und deutsche QQGruppe		

I	II,	III	IV	V	VI	VII	VIII		
	Nach Zwick 1, 19, steht	diese Sequenz als sp	öäterer Nachtrag auch	in einem Graduale des Kapitel-Ar	chivs von St. Nicolas	in Frib	oourg.		
51	Victime paschali	antiqua	Wipo (?) von Burgund † nach 1048	* * *	382, <i>192</i> add. s. 12	25			
	Den einzelnen Str. der			des deutschen Osterliedes 'Christ	ist erstanden' in fe	olgender	Weise an:		
			der 1. Str.: Christus der 2. Str.: Christ ist						
			der 3. Str. : Si non si						
		Nach Schluß	der 6. Str. : Wär er r	it erstanden					
			der 7. Str.: Er ist er						
	Von den Str. dieses Cos		der 8. Str. : Maria die		7.1 D. 1 T 59600		.0 C 1 440		
100				tiert unsere Hs. nur die Anfänge. (h. die Auferstehungsfeier mit: «Chri					
52	Hodierne festum		Deutschland 14. Jh.	* * *	337ь, 89	73			
	In den A. h. u. im R. h	. fehlt diese Quelle fü	r Nr. 52.						
53	Gaude turba		Süddeutschland 15. Jh.	gedr. MM. von Basel 1480, Augsburg, Konstanz 1504	356, 112	42			
	Die A. h. 9, 52 geben als	s einzige Quelle die H	s. Sequent. ms. Montis	S. Georgii post M. Melicense impr.	Norimberge s. a. bek	annt.			
54	Stabat mater		Franziskaner des	* * *	519, 72	27			
55	Surgit Christus cum	antiquorum	13. Jh. Frankr. od. Südw.	* * *	309, 229 377, 233	46			
100		nostrorum	Deutschld. 13. Jh.	In gedr. MM. selten z. B. M. Curiense 1497	472, 138	40			
	Dieser Text ist als Ein als Dialog zwischen 3 Sc	schub (Tropus) zwisch chülern und dem Chor	nen die Str. 3 und 4 vorgetragen.	von Nr. 51 aufzufassen. Die Sequ	enz wurde ab Str. 5 t	f. gemä	iß Rubriken		
56	Mane prima	antiquorum nostrorum	England oder N. Frankr. 11./12. Jh.	Vor allem Frankr., England in Hss. u. gedr. MM. Vereinzelt auch Deutschld. bis 16. Jh.	In St. Gallen nur: 383, 97,	57	westliche Q.		
	Einige westliche QQ. und Cod. 383 besitzen den Schluß: 'Hoc det eius gracia'. Er steht in Cod. 546 als Variante über der Schlußzeile. Sie dürfte eine durch Cod. 383 angeregte spätere Zutat sein, während die ursprüngliche Fassung in 546 einer heute verschollenen Quelle entnommen ist. Jedenfalls besitzt der Cod. Sang. eine nur geringe Affinität.								

I	II	III	IV	V-	IV	VII	VIII
57	Fulgens preclara	antiqua (non Thome)	Frankr. 10. Jh.	Hauptsächlich Frankr. bis 16. Jh. Drang nicht nach Deutschld.	nur in : 383, 66	53	westl. Quelle
	Der Schreiber der Hs. I 'pulchra' bewertet. Übe Abweichungen.	Paris Bibl. Nat. Cod. la r die Gründe der Bel	at. 1135, f. 3, hat die liebtheit dieses Stücke	Sequenz als 'prosarum pulcherrima es vgl. v. d. Steinen, Darstellungsb	'ausgezeichnet, währ d. 167. — Die St. Ga	end Cu iller Q.	ontz sie mit zeigt einige
67	Virgine Mariae laudes concinant		Dominikaner Sequenz Deutschld. 13. Jh.		338, 334 add. s. 13 486, 41 343, 220 add. 15	25	
	Der sekundären Verwen getragen:	dung der Sequenz für	das Fest Christi Him	melfahrt wurde durch Textalternati	ven im letzten Strop	henpaa	r Rechnung
	gottagon:	Hauptstrophe	: resurrexisse				
		vel	nunc ascendisse.				
		Gegenstrophe	e: surrexisse est m				
80		vel	ascendisse super	celos			
68	Veni potentissimi		Diöz. Genf oder	Sonst nur durch M. Gebennense	nur:	40	
			Belley 15. Jh.	impr. Gebennae 1498 zu belegen	356, 55	14	
70	Laudes domino	NB (nostrorum)	Reichenau?	Süddeutschld. bis 15. Jh. M. Curien	nur: 337b, <i>237</i>	14	
71	Summis hunc diem	antique (nestronum)	10. Jh. S. Maurice ?	(August.) 1497 Nur Einsidl. 366, Sangal. Hss.	337,b 241	28	
11	Summs nune diem	antiqua (nostrorum)	11./12. Jh.	M. Curiense 1497	356, 56	20	
73	Regi celorum	antiqua, NB puto,	nach v. d. Steinen	St. Blasien u. St. Gallen 15. Jh.!	nur:	7	
		1 F ,					

letzteres später (NB)

ev. St. Galler Ire des 10./11. Jh.

Im Programm fol. 84', 3. Kol., läßt Cuontz keinen Zweifel darüber offen, daß die Sequenz nach seiner Ansicht von NB stammt. Aber weder im 'Liber Ymnorum' noch unter den Nachträgen der älteren St. Galler Hss. läßt sich eine Kreuzessequenz entdecken. Nr. 73 ist überhaupt erst durch Cod. 356 überliefert. Dort allerdings wird der Text dem NB zugeschrieben. Der Ursprung dieser Behauptung geht vielleicht auf die in Cod. 376 stehenden und von Cuontz kopierten (fol. 84) Verse 'Optans misceri...' zurück, in denen Notker als Kreuzverehrer gepriesen wird. Vgl. zu dieser Frage v. d. Steinen, Darstellungsbd. 554 u. 587 f.

nur: 356, 59

I	п	III	IV	V	VI	VII	VIII
80	Rex omnipotens die	Hartmanni, monachi in nostro monasterio Gallensi	Frankreich 10. Jh.	Mit Ausnahme von Deutschld. überall, auch in Frühdrucken, bis 16. Jh. verbreitet	nur: 383, 82	28	383, 82!
	Contractus übertragen. Die Feier der Oktav de	Letztere ging in die ä s Textes Christi Himi	lltere Literatur über melfahrt wurde in St.	m Hartmannus zugeteilte Verfassen und damit auch in das R. h. Gallen 1267 bzw. 1268 eingeführt. d. Steinen, Darst. bd. 540.		ig dem	Hermannus
81	Omnes gentes		Dominikaner Sequenz, England 13. Jh.	u. a. gedr. MM. von Konstanz 1505 und Basel 1498	nur: 486, 89'	59	Cod. 486 mit Varianten
9,45	Zum Fest der Oktav Ch	risti Himmelfahrt vgl.	Bemerkungen zur vo	rigen Nr.			Name (
84	Veni sancte spiritus	Innocentius III. Papa	ascribitur Inno- centio Papa III. Ende 12. Jh.	Bis heute überall verbreitet	in 376, 434 und anderen alten S. G. Hss. im 13. Jh. nachgetragen	40	
	S. 342. Derselbe Name tercii (sehr wahrscheinlich	ist im Cod. 376 von ch die Hand von Cuon	einer Hand des 15./ atz). Die Textfassung	3. Jhs. genannt. Ebenso erwähnt ih 16. Jhs. an den Kopf dieses Texte dieser von Cuontz sonst mit Vorli n Laugton, der in Paris wirkte und a	es gestellt worden: S ebe benützten Hs. de	equenci ckt sic	a innocentii h aber nicht
86	Veni virgo virginum	_	Frankr. 13. Jh.	* * *	356, 110	40	
89	Benedicta semper	Alcuini magistri Caroli magni impe- ratoris sancti	Deutschld. 10. Jh. nach v. d. Steinen nicht-alemannisch, um 900	* * *	375, 22 380, 367 383, 88	22	
	Inventars). Diese Zutei der Sequenz berücksicht SS. Trinitate angesehen,	lung scheint nicht g igt. — Anderseits wur was Cuontz veranlaf - Über eine andere, vi	anz unbegründet, we de wohl auch in St. 3te, die altertümliche ielfach dem Alkuin zu	nz zur Diskussion, entscheidet sich nn man den noch in die frühe I Gallen Alkuin als Autor der dort , in fremdartigen QQ. gefundene i geschriebene Sequenz vgl. Anm. zu	Karolingerzeit zurück seit dem 9. Jh. gebrä Sequenz ebenfalls auf	gehende uchlich den I	en Ursprung en Missa de Lehrer Karls
90	Profitentes unitatem		ascr. Adamo de S. Victore	In Hss. u. gedr. MM. der Domini- kaner bis 15. Jh. überall verbreitet. Auch gedr. M. Curiense 1497	486, 27'	27	

93	27	
93a	27_	
94 Ave verum corpus I — Deutschld. 15. Jh. ? Nach dem R. h. nur in der Wiener nur: 519, 274 Hs. 369, 52a anni 1439		
Hs. 369, 52a anni 1439		
The N. 200 (Tel DI) of Verrors war to make the Amagazina on die nove liture Rectimmung wurden die	32	
Cuontz für Nr. 309 inhaltlich abgeändert. Hierauf deutet die Rubrik zu Nr. 309 der Sammlung (s. Anm. Nr. Auf fol. 329 (oberer Seitenrand) steht eine nicht notierte Erweiterung von Nr. 94, die wahrscheinlich denselben Ver Das erste Str. Paar von Nr. 94 ist beibehalten. Die Str. des zweiten Paares und die Schlußstr. sind zur Hauptstr. einer neuen Gegenstr. versehen. Neu ist ferner die Schlußstr. Dieses Gebilde setzt sich demnach aus 4 Str. Paaren un men (Nr. 94 hat 2 Paare + Schlußstr.) Liturgische Verwendung: De corpore et sanguine Christi	309 des rfasser h geworden	Inventars). at wie 309: und mit je
96 O panis dulcissime — alte Konstanze * * * 340, 197	40	a second
Diözese 12./14. Jh. add. s. 14	a (2005)	6- 87 F 100
103 Inter natos antiqua (nostrorum) Südwest- Nur Hss. Süddeutschland bis 376, 6 Deutschld. 13. Jh. 15. Jh. gedr. M. Curien. (August.) add. s. 13	77	
Deutschld. 13. Jh. 15. Jh. gedr. M. Curien. (August.) add. s. 13 486, 113		
Der Text zeigt keine Affinität zur Fassung der älteren St. Galler Hss. Besser stimmt er mit der Fassung der jüngeren Hss.	wie St. G.	486 überein.
105 Paulus Sion — Konstanzer Diözese In den gedr. MM. von Basel, Kon- 377, 457	37	
14. Jh. stanz, Chur bis 16. Jh. 472, 136		
110 Illibata mente — Akrostichon: Deutschland bis 15. Jh. in Hss. u. nur:	47	a management
Johannes Jenstein, gedr. MM. selten Cod. 343, 154		200 100 000
14. Jh. add. s. 15		
Die St. Galler Hs. findet weder bei Scherrer noch im R. h. und den A. h. als Quelle für diesen Text Erwähnung.		
112 Veni precelsa — Deutschld. oder * * * 377, 87	78	Grad. ms.
Italien. vorwiegend deutsche Hss. u. gedr. 466, 33	at No. at 19	Rhenoviense
1. Hälfte 14. Jh. MM. u. a. von Basel u. Konstanz 356, 20'		sec. 13 ex.
114 Letare tanta antiqua Berno von Nach R. h. nur noch in einer Hs. v. nur:	10	
d. Reichenau Ellwangen 12./13. Jh. 898, 38		
115 Gaude mater nobilis — Konstanzer Diözese Nur Hs. d. Konstanzer-Diözese, nur:	40	
14. Jh. gedr. MM.: Basel, Konstanz bis 337b, 273 16. Jh.		

I	П	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Derselbe Text ist unter bestimmt.	Abänderung des 4. Str	. Paares und nach Er	satz von 'Augsburg' durch 'Konstan	z' unter Nr. 215 auch	für der	h l. Konrad
116	Sancti merita	antiquorum	Nord-Italien ?	* * *	nur:	28	
		nostrorum	Kurz vor 1000	keine gedr. MM. bekannt	343, 160		
118	Virgo dei Margaretha	_	Südwest-	* * *	343, 162	80	Grad. ms.
			Deutschld. 13. Jh.	nur südwestdeutsche QQ.	472, 133		Sanblasian.
			The state of the s	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	add. s. 14	1.8	ann. 1538-44.
	Das Fest der hl. Margar	etha wurde in St. Gall	len im Jahre 1271 ein	geführt. Omlin, S. 17.			
119a	Luce mentis	<u> </u>	Konstanzer Diözese,	* * *	472, 141	81	
9000			14. Jh.	(Nur Konstanzer Diöz.)	337b, 279		
	Text und Neumen der ist der Cod. K 209. Vgl.			Eindruck relativ späterer Nieders	chrift (um 1400 ?). Ä	Iteste (nach A. h.
126	Celi enarrant	antiquorum	Gottschalk v. Lim-	* * *	378, 39	82	Miss. ms.
250		nostrorum, puto	burg um 1100	Nur deutsche QQ. (u. a. von	add. s. 13	71	Maguntinum
		Hartmanni contracti	To the second	Seckau, MM. der Augustiner Chor-	10000000000000000000000000000000000000		(Monast.)
		(nostrorum)	i on paramoni	herren)	1000 1000		sec. 13.
127	Laus tibi Christe	antiquorum patrum	Gottschalk v. Lim-	Deutschland nur in Hss. bis zum	376, 11	16	S. S. Bleeve
	qui es	nostrorum	burg um 1100	15. Jh.	add. s. 13		
128	Gaude pia Magdalena	(nostrorum)	Süddeutschland	in deutschen und böhmischen Hss.	nur:	31	
			15. Jh.	bis 16. Jh.	520, 184		
	Die Quelle Cod. 520 ist	von Gall Kemli u. a. ş	geschrieben.				ay collectors
129	Gaude Christi sponsa I	NB credo	Süddeutschland	Süddeutsche Hss. außerdem nur	337b, 289	2	
		(nostrorum)	11. Jh.	M. Curien. (August.) 1497	356, 68'	(127)	
				hluß 'Te qui tuo commendant spo en Folioseite 147 (alte Fol.) stand.	onso' fehlt allerdings	bei Nr.	129. Es ist
129b	Gaude mater Anna	_	Deutschland 14. Jh.	* * *	343, 170	I —	
			Augsburg?	A SHORT PROPERTY OF STREET	add. s. 15	100	
				The American State of the State	337, 290		
	Unvollständig (s. Anm. z	zur Smlg.), Kölner Seg	quenz, Thelen, Mel. 2b	《大学》,《大学》,《大学》			
132	Benedictus dominus	cuiusdam nostrorum	Gottschalk	Die A. h. verzeichnen als einzige	nur:	16	(and the state of
		antiquorum credo	v. Limburg	Q. d. Seckauer Hs. d. 12. Jh.	343, 172	10	
		(nostrorum)		C. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2. 2.	Zusatz d. 15. Jh.	199	1 may 18

I	II	m	IV	V	VI	VII	VIII
				Jh. fehlt, hat G.M. Dreves in den findet diese Hs. jedoch keine Erwäh		iträgen	(Gottschalk
136	Grates deo et honor	nostrorum antiquorum	Süddeutschland (Augsburg ?), 11. Jh.	* * *	376, 8 add. s. 13 337b, 301	84	
	Nach den QQ. zu schlie	ßen, tauchte diese Seq	uenz schon Ende 12.	Jh. in St. G. auf (C. 382).			
140	Salve salutis janua	(nostrorum)	Böhmen ? 15. Jh.	nach R. h. und A. h. in einer Kra- kauer Hs. des 15. Jh.	nur: 337b, 309	85	Mit der St. G. Hs. keine vollständige Überein- stimmung.
141	Bone doctor	antiqua	Süddeutschland, Bayern, Baden, Schweiz, 14. Jh.	* * *	nur: 337b, <i>313</i>	41	
142	Laudet te deus	Antiquorum Sangal- lensium patrum (nostrorum)	Süddeutschland (Um Konstanz) 14. Jh.	* * *	337b, <i>314</i> 407, <i>442</i>	16	
143	Diem festum	Vera antiqua, alicuius domini doctiorum (nostrorum)	Süddeutschland 11. Jh.	* * *	377, 207 343, 178 add. s. 15	24	COMMON CO
	Nach v. d. Steinen, Dars	stellungsbd. 603, viellei	cht von der Reichena	u, wo Bartholomäusreliquien bewah	rt wurden.		
145	De profundis	_	Süddeutscher Dominikaner 12. Jh.	* * *	486, <i>99'</i> 337b, <i>317</i>	44	
	Cod. 486 kann der Varia	anten wegen als Vorlag	ge nicht in Betracht l	commen.			
147	Omnes devota	antiqua (NB)	Reichenau um 1000	Die 6 Hss. gehören alle der Konstanzer Diözese an. Gedr. MM. von Basel und Konstanz	472, 127 337b, 318	7	
744	Datierung nach v. d. St	einen,Darst. bd. 553.					
149	Psallite regi	alicuius boni antiqui presbyteris nostri ce- nobii, S. Galli Christi confessoris et abbatis (nostracium)	Gottschalk v. Limburg	* * *	337b, 320 343 add. s. 15 (S. 181)	16	

I	II	III	. IV	V	VI	VII	VIII
150	Dies adest revoluta		Schweiz (Kt. Aargau) 14. Jh.	Hss. und gedr. MM. nur der Konst. Diözese	337b, 323 472, 129	86	
	Dem Schluß der 9. Str.:	'ut aperto aditu', ist	die in den A. h. nicht	t verzeichnete Variante: 'paradisi a	ditu' beigeschrieben.		
155	Conceptio Nativitas Marie	_	Dominikaner Frank- reich 13. Jh.	* * * * gedr. MM. u. a. M. Const. 1504	nur in : 486, 56'	25	Sources Oppositions
112	QQ. den Textanfang 'Con	ceptio Marie', währen	nd die westlichen QQ. n	as Fest Mariä Empfängnis im Gebraud neist mit 'Nativitas Marie…' beginner er Gebrauch der Sequenz für das Fest	n. Unsere Hs. trägt beid	len litur	gischen Ver-
156	O Thuregum Rome		Zürich 14. Jh.	Nur noch in einer Dom. Hs. und in Hss. von St. Blasien. Keine Frühdrucke ¹	345, 127	87	
157	Laudes crucis		ascr. Adamo de S. Victore	* * *	383, 77 337b, 244 343, 202 add. s. 15	27	
	C. Blume (A. h. 54, 192) erbringen zu können.	ist überzeugt, daß di	ese Sequenz nicht au	s der Feder Adams von St. Victor	stammt, ohne jedoch	dafür	den Beweis
158	Salve crux arbor	antiqua, alicuius Sangallensi cenobite (nostrorum)	Frankreich 12. Jh.	franz. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	nur : 339, <i>290</i>	54	
	Die A. h. 54, 193 geben a	als Quelle irrtümlich o	den Cod. 383 an. Diese	er Text ist jedoch in der genannten	Hs. nicht enthalten.		
161	Magnificent confessio	antiquissimi nostra- tium (NB credo)	Gottschalk v. Limburg	* * *	379, 39	52	
	In der sonst überall neu	mierten Hs. 379, 39 fe	ehlen über diesem Tex	t die Neumen.	100 Table 1		
162	Salve crux sancta	antiqua	Gebiet von Konstanz 11. Jh.	Diözese v. Konstanz, in wenigen Hss. und gedr. MM.	382, 380 add. s. 13	45	Tan - 1
163	Quadriforme crucis		Südwestdeutschland (Böhmen) 12. Jh.	vor allem Böhmen Hss. u. gedr. MM.	nur : 343, 146	31	
	S. G. 343 kommt als Vo sonst noch Varianten vo		cht, da die in ihr na	ch Str. 10 angehängte Klausel: 'a	d celi palatium' in	Cod. 54	46 fehlt und

¹ Nach freundlicher Mitteilung von Dr. E. Egloff, Zürich, wird diese Zürcher-Sequenz auch vom Cod. Vat. Lat. 10769, 271 mit Melodie überliefert.

I	II	m	IV	V	VI	VII	VIII
164	Dulce lignum	— — — — — — — — — — — — — — — — — — —	Deutschland 13. Jh. Fest der Dornenkrone	* * * unter Nr. 1a (fol. 3 der Hs.).	nur: 337b, 118	42	
166	Letetur ecclesia	NB credo (nostrorum)	Berno von d. Reichenau	In Kölner QQ. bis 15. Jh.	nur : 898, 27	9	
168	Ad celebres rex	antiqua nostratium (nostrorum)	Frankreich 10. Jh.	* * *	383, 105 353, 154	52	
	Der Cod. 383 kann der	Varianten wegen als	Vorlage nicht in Betra	acht kommen. Zum Text vgl. v. d.	Steinen, Darst. bd. 333	3.	
172	Gaude Sion		Deutschland 15. Jh.	In wenigen westdeutschen Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	nur : 358, 333	26	
173	Letabundus Francisco		Italien 13. Jh. Thomas v. Capua	M. Const. 1504 M. Basil 1480	378, 353 add. s. 13	41	
	Das Franziskus-Fest wu	rde in St. Gallen im J	ahre 1271 eingeführt.	Omlin, Hs. 17 u. 50.			
184	Rex Salomon fecit		ascr. Adamo de S. Victore	Haupts. in franz. Hss. u. gedr. MM. Einziger deutscher Druck: M. Basil 1480	383, <i>127</i> 1898, <i>171</i>	91	Grad. ms. Victorinum sec. 13./14. Cod. Parisin. Arsen. 110.
	Cod. 383 ist gegenüber 5	46 variiert und komm	nt daher als Vorlage	nicht in Betracht.			
186	Jocunda deo	(haud dubia) alicuius patronis Gallensium	aus dem Gebiet v. Köln? (hl. Ursula!) 11. Jh.	wenige süddeutsche Hss.	376, <i>4</i> add. s. 43	16	
	Die A. h. 53, 359 verwei daher die St. Gallische I			len an diesem Text mehrfach vorg	genommenen Korrektu	ren un	d bezweifeln
187	Virginalis turma		Kölner Diözese 13. Jh. Hermann Josef?		343, <i>192</i> add. s. 15	92	Pros. ms. Constantien. sec. 14. Cod. Carolsruhan. Augien 209.
120	Das Festoffizium zu Ehr	ren der 11 000 Jungfra	auen wurde in St. Gal	len erstmals im Jahre 1265 gesunge	n. Omlin, S. 16 u. 50.		
190	Superne matris		ascr. Adamo de S. Victore	hauptsächl.franz. Hss. u. gedr. MM. In Deutschld. nur 1 Mainzer Frühdruck	486, 32 (571, 265)	93	Sang. 486

I	п	III	IV	v	VI	VII	VIII
	Ab Str. 21 auch als Di einer andern Vorlage ent		sancti quorum hodie	.'). Sie ist in der Hs. auch gesone	dert unter Nr. 294 a	ngeführt	dort aber
191	Dies ire, dies illa		ascr. Thome celanensis 13. Jh.	Italien, Frankreich in Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh. Nur wenige süddeutsche Hss., im 15. Jh. Keine gedr. MM.	309, 144	94	
	Nach Cod. VII D der N Celano ist daher als Ver Besonderen Anteil an de	Nationalbibliothek von fasser anzuzweifeln. (J er Verbreitung des To	n Neapel war Nr. 191 Johner, Wort u. Ton ten-Gesanges in der S	chweiz besitzt der Zürcher Kantor	ı. Humanist Felix He	emmerli	(1389-1460),
		'Lacrimosa dies' ei	ne von den A. h. nich instet mortis et fortis	n mitgebracht hatte. Katholische S t verzeichnete Variante bei, die wir		g. 17, S	. 45 ff.
192	Melodum dulcedo	THE REPORT OF THE PARTY OF THE	aus Reichenau, um 1000	nur aus den Codices Bamberg Ed V 9 und Sang. 337b bekannt	nur : 337b, 354	15	
30-	Blume (A. h.) hat übers liefert wird. Vgl. v. d. St			E d V 9, einer im Jahre 1001 auf	der Reichenau gesch	riebenen	Hs., über-
195	Laudes Christo die	NB credo (nostrorum)	Berno von der Reichenau, Anfang 11. Jh.	Reichenau, im 11. Jh. ausgestorben	nur : 898, 25	24	
201	Gaude Sion quod		Süddeutschland 13. Jh.	* * *	382, 212 add. s. 13 486, 108 343, 179 add. s. 15	26	
				en Varianten!) angeführt. Es gela lung mit dem in den A. h. nicht erv			Text in der
204	Altissima providente	_	Philipp v. Maiz 'ères? 14. Jh.	* * *	nur : 356, 72	30	
207	Salve sancta Katherina	-	Diözese Konstanz 12. Jh.	Konst. Diözese bis 15./16. Jh. Keine Frühdrucke	472, 133 377, 144	95	
	Von Cod. 472 abweichen	de Fassung.					

I	п	III	IV	V	VI	VII	VIII
208	Sanctissime virginis		Augustiner Chorher- renstift Seckau	* * *	377, 201 343, 300	41	
211	Salve nobilis	-	12. Jh. Konstanzer Diözese 12. Jh.	Süddeutschl, und Böhmen in Hss. Keine süddeutsch, gedr. MM.	add. s. 15 nur : 486, 104	96	
214	Gaude virgo		Süddeutschland 15. Jh.	in vereinzelt. Hss. Süddeutsch- lands. 15. Jh. Keine Drucke	nur : 485, 666	38 (42)	
215	Gaude mater nobilis		Konstanzer Diözese 14. Jh.	* * *	nur : 472, 136	40	
	Derselbe Text ist unter	Abänderung der 4. Do	ppelstr. auch auf den	hl. Udalricus und die Stadt Augsb	urg adaptiert : Nr. 115		
215a	Adornata laudibus		Konstanzer Diözese 14. Jh.	Geringe Verbreitung in süddeut. Diözesen. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.		97	
217	Laus creatori	— (nostrorum)	Konstanzer Diözese 15. Jh.	nur aus Cod. Sang. 337b und M. Curien. (August.) 1497 bekannt	nur : 337b, 189	16	
	Weder die A. h. noch da	s R. h. erwähnen das	gedr. Churer Missale.	property and company of the second	432.3	100	
220	Martyr Christi Barbara		(Marcmannus) Gegend d. N. Schweiz 15. Jh.	Früheste Hss: M. ms. Constantiense anni 1496, Cod. Bernen. A 31. gedr. MM. Basel, Konst.	343, 127 add. s. 15 356, 73 337b, 191	40	
	Das Akrostichon 'Marcm	annus' bezeichnet viel	leicht den Dichter.	a mademic service of the control of	ELEPHONE AND ADDRESS AND		
221	Ave martir gloriosa		Südosten Deutschlds. 15. Jh.	Südöstl. Deutschland in Hss., MM. aus Lausanne	nur: 520, 283 anno 1436	42	
223	Gloriosa fulget		Salzburger Diözese 12. Jh.	in wenigen Hss. u. gedr. MM. haupt- sächl. d. alten Salzburger Diözese		(43) 143	
	ligen Nicolaus (Nr. 223),	Rudpertus (Nr. 376) ch auch Cassianus an	und Cassianus (Nr. .) Nr. 377 ist gegenüb	verschiedene liturgische Anwendung 377). Allen liegen verschiedene Vo er Nr. 223 um das 3. Str. Paar gek	orlagen zugrunde. (N	r. 376	führt neben
224	Laude Christo debita	antiquorum monachorum (nostrorum)	Augustiner Chor- herren v. Seckau od. St. Florian	Süddeutsche Hss., gedr. MM. von Augsburg, Passau, Salzburg	379, 49 343, 129 338, 258	36	
		(nostrogam)	12. Jh.		000, 200	.875	

I	III	III	IV	V	VI	VII	VIII
226	Congaudentes		Frankreich (od. Italien) 11. Jh.		383, 119 338, 257 add. s. 13 379, 129	56	
	Das letzte Str. Paar sche	int ursprünglich gefel	ılt zu haben. Die A. h	. führen diese Var. aus 8 romanisch	en und 2 deutschen Q(Q. des 12	214. Jh. an.
227 279	Dies festa celebretur I-II	(NB)	Frankreich 13. Jh.	* * *	343, <i>132</i> 356, <i>73</i> ′	(117) 27	? (Deutsche QQ.)
	Vgl. Nr. 279, die denselb	en Text genau wieder	holt. Weder die A. h.	noch das R. h. erwähnen den St. G	aller Cod. 343.		
231	Salve Thoma	_	Süddeutschland 13. Jh.	***	377, 166 337b, 201	40	
232	Mittit ad virginem	the marting on the	England? Frankreich? 12. Jh.	* * *	nur: 343, 215 add. s. 15	64	
	Auch hier findet die gen	annte St. Galler Quell	e bei Scherrer, den A.	h. und R. h. keinerlei Erwähnung.			
233	Missus Gabriel I		England 11./12. Jh.	Haupts. Frankr. u. Engld. im südl. Deutschland wenig verbreitet	383, <i>133</i> 337b, <i>407</i>	33	
	Eine leicht veränderte I	esart dieses Textes bi	etet Nr. 358. Es sind	für Nr. 233 u. 358 infolgedessen ver	rschiedene Vorlagen ar	zunehn	ien.
234	Hac clara die		Frankreich 10. Jh.	vereinzelte deutsche Hss. der ver- schiedensten Gegenden. Keine deutschen Drucke. M. Lausan- nense 1493	nur : 383, <i>61</i>	51	
100 2/m	Das Fest der Oktav von mehr. Sie steht zwischen a) Nam avillam			re 1267 bzw. 1268 eingeführt, Oml Halbstr. lauten:	in, S. 17. Cod. 383 bes	sitzt ein	e Doppelstr.
	b) ave Maria gracia' w Die Untersuchung der V			richt. spunkt für die Herkunft des Texte	s in Cod. 546.		e de marie
235	Ave preclara		Hermannus contrac- tus v. d. Reichenau († 1054)	* * *	376, 9 add. s. 13	43	
237	Salve mater salvatoris	venerabilis magister Adam canonicus sancti Victore edidit hanc sequenciam	ascr. Adamo de S. Victore		486, 70 486, 52 482, 194	30	

Provenienz-Tabelle B 1

I	II	III	IV	v	VI	VII	VIII
	Nr. 238 schließt sich de solche bezeichnet, aber ein besonderes Stück. D Beachtung verdient die einer Erwähnung dieses erst aus dem Beginn	em 4. Str. Paar von 1 nicht als besondere S as R. h. führt dazu no Überlieferung von A s Autors. Selbst die o des 16. Jh. (z. B. Trop	Nr. 237 unmittelbar a Sequenz angeführt. Na och die gedr. MM. von dams Namen in Verb ersten französischen, i oar von S. Ebrulph	bis 9 sowie die Gegenstr. der m. Letztere bildet die Divisio (Str ach A. h. bildet Nr. 238 nur im Le n Lausanne (1493) und Verdun (148 indung mit Nr. 237. In anderen St mit Namen versehenen Listen von 12. Jh. Cod. Paris 10508 mit Liste prin er 35 Beispiele Adamscher Sequ	e. 19 ff.) dieser Numme eipziger St. Thomas-G 1) an. . Galler Hss. suchen v Sequenzen Adams v. des 16. Jh.). 1515 v	er und raduale wir verg S. Vikt	des 14. Jh. geblich nach or stammen
239	Ave Maria gratia	antiqua	Süddeutschland 11. Jh.	* * *	340, 797 383, 63 486, 63'	54	
	Cod. 486 steht der Fassu	ing unserer Hs. etwas	näher als Cod. 383.				
242	Ave virgo gloriosa		ein Dominikaner des 13. Jh.	* * *	482, 206 486, 76	61	M. Argentinense impr. Hagnoe 1520
	Die Fassung des Cod. 48	6 berührt sich eng m	it derjenigen unserer	Hs.			
245	Salvatoris mater pia		ein Dominikaner des 13. Jh.	in Hss. u. gedr. MM. hauptsächl. b. d. Dominikanern bis 16. Jh.	nur : 486, 24	31	
4.2	Wenn nicht Cod. 486, so	muß doch sicher eine	e Dominikaner-Quelle	als Vorlage gedient haben.			
246	Ave virgo gratiosa I		Dominikaner 13. Jh.	in Hss. u. gedr. MM. hauptsächl. bei Dominikanern bis 16. Jh. ver- breitet u. a. M. Constant 1504	nur : 486, <i>49</i>	30	
204	Vgl. Nr. 385 (Tab. C. 2), 3 bis 5 von Nr. 246 and			are gemeinsam hat, dann mit 7 nar) endet.	neuen Str. Paaren fort	fährt, d	ie Str. Paare
247	Alma redemptoris		Konstanzer Diözese 13. Jh.	in Hss. u. gedr. MM. Süddeutschlds. u. Frankreichs gedr. M. Salisburg. 1505	nur : 375, 2 add. s. 13	101	
	A. h. 54, 369 vermerkt gehört 452 ins 16. Jh.	zu 'Alma redemptoris	' die Q. Collect. ms. S	Sangallense s. 13. Cod. Sangall. 452	mit irrtümlicher Da	tierung.	Nach Sch.
248	Stella maris	Control of the Contro	Dominikaner, England 13. Jh.	In Dom. QQ. verbreitet	Zürich C 101 (467), 77	102	2014

0
4
0
H
=
₹.
3
N
1
-
₩.
0
0
=
CD
B
B
rovenienz-Tabelle B 1
B 1
B 1
B 1
B 1
B1
B1
B 1
B1
B1
B 1
B 1
e B 1
e B 1
B1
B 1
B1
B1
B1
B1
B 1
B1
B1
B1

I	II	III	IV	V ,	VI	VII	VIII		
	Die Quelle der Zentralbibliothek Zürich nach freundlicher Mitteilung von J. Handschin. Es handelt sich um eine Sammelhandschrift, die von Gall Kemly um die Mitte des 15. Jh. geschrieben und bei den Kriegswirren des Jahres 1712 nach Zürich verschleppt wurde. Der Text ist mit deutschem Refrain überliefert. Die Noten fehlen (s. Mohlberg Nr. 130).								
249	Gaude virgo speciosa		Frankreich 13. Jh.	Haupts. franz. Hss. u. gedr. MM. bis 15. Jh. (Lausanne, Genf). We- nig in Süddeutschl.: Hss. aus Seckau. Auch Franzisk. Hss.	nur : 383, 104	(30)			
(88)	Eine zweite Lesart, deren	Q. der Cod. 383 ist,	steht unter Nr. 358a						
252	Fecunda verbo	r ses spr <u>ivinganies</u>	Gottschalk v. Limburg	in süddeutschen Hss. Ist im 14. Jh. ausgestorben	nur : 344, 267	105			
254	Salve mater gratiosa iam		St. Gallen? 15. Jh.	scheint auf St. Gallen beschränkt zu sein. Bis 16. Jh.	473, 97 (517, 182)	34			
255	Gaude virgo mater	uan paradiri	Frankreich? Italien? 14. Jh.?	wenige QQ. Süddeutschlands, darunter M. Constant. 1504	343, <i>221</i> 519, 78	32a (32)			
			19 hay 120	WERE STATE OF THE	356, 112	(42)			
205	Die Alternativen in den 2. Str.: ' peperisti sine Alternat.: 'quoque dev 4. Str.: 'gaude Christo as Alternat.: 'quia paracl	poena cum pudoris l' rotio exbibetur filio' cendente qui in celos (et	ilio'	en für diese Sequenz annehmen.					
258	Gaude Maria templum		Süddeutschland 12. Jh.		379, 54 375, 329 add. s. 14 338, 34 add. s. 14	45			
259	Gaude virgo gratiosa		Süddeutschland 14. Jh.	außer St. Gallen 1 Münchner M. d. 14. Jh.	nur: 485, 370	45			
260	Ave virgo virginum I		Dominikaner 12. Jh.	in Deutschland vielfach i. Domini- kaner Hss. bis 15. Jh., keine deut- schen Drucke (ausgenommen Mainz)	486, 42	40 (62) (115)			

412	
200	
12.0	
5000	
15.19	
-	THE RESERVE
100	TO THE RELEASE
274	STATE OF THE PARTY
350	TO THE STREET
15/1	
Tarry	THE RESERVE TO SERVE THE
37/1	CHANNEL CO. FOR
5000	
15:00	
1/20	
7	
200	A TANK BURNES
57	STATE OF THE PARTY
100	
200	
325	DIN PROPERTY.
3200	
	SINGLE STATE
	1000000000000000000000000000000000000
	TO STATE OF
	TO THE PROPERTY OF
	THE RESERVE
	N 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	-
	H
	-
	0
	1
	Y
	0
	-
	H.
	0
	2 0 // S = 5 0 //
	5
	2
	1
	00
	-
	0
	el
	ell
	elle
	elle
	elle
	elle I
	elle B
	elle B
	elle B 1
	Provenienz-Tabelle B 1
	elle B 1
	elle B 1
	elle B 1
	elle B 1
	elle B 1
	elle B 1
	elle B 1
	elle B I
	elle B 1
	elle B 1
	elle B I
	elle B 1

I	n in the second	III	IV	v	VI	VII	VIII		
	Vgl. hierzu die ähnlichen Texte Nr. 261 u. 277. Die drei Fassungen unterscheiden sich voneinander wie folgt: 260 Schluß der 2. Gegenstr. ' terge cuncta crimina'. 261 Schluß der 2. Gegenstr. ' terge plena gratia'. 260 3. Hauptstr. ' rege superbo' 261 3. Hauptstr. ' carne secula' 277 stimmt textlich mit 261 überein. Nur die Schlüsse der Halbstr. des ersten Str. Paares sind miteinander vertauscht. 261: ave virgo regia. ave stella previa. 277: ave stella previa. ave virgo regia. ave virgo regia. ave virgo regia.								
262	Ave mundi spes		(Süd)-Deutschland 12. Jh.	in Deutschland nur bis zum 15. Jh. verbreitet. Keine deutschen Drucke (außer Mainz u. Posen)	519, 73 486, 45	107	Sg 486		
264	Ave virginalis	Beard o <u>ps.</u> Hespin (1) In a constant in Va	Jacobus von Muhldorf 14. Jh.		nur : 337b, 415	109			
267	Hodierne lux		Frankreich 11./12. Jh.	* * *	356, 232 486, 60 343, 212 add. s. 15	31			
267a	Nobilis et inclita	and the second	?	Basel A N II 46, 150	nur: 356, 111!	146			
	In S. G. 356 folgt diese Sequenz wie in Cod. 546 der Nr. 267 (Hodierne). In Basel AN II 46 jedoch nur die Schlußworte ' mater misericordiae nos adjuva'. Hier also gekürzt.								
268	Imperatrix gloriosa		Süddeutschland 12. Jh.	* * *	nur: 337b, 413	33			
269	Gaude mater luminis	<u>—</u>	Süddeutschland 12. Jh.	Süddeutsche Hss. (Böhmische Hss.) Gedr. MM. v. Mainz u. Salzburg	nur: 343, 32 add. s. 13 356, 111	48			
270	Clemens et		Frankreich	Süddeutschland? Bis 15. Jh., auch	nur:	110			
271	benigna I-II	to galage the 120 of	11. Jh.	in gedr. MM. v. Lausanne 1493	356, 111	111			
	In den ältesten QQ. ist	dieser Text als Hosan	na-Tropus verwendet.	Vom 12. Jh. an tritt er als Sequen	z auf (Mob. 65, Anm.	2).			
272	Imperatrix angelorum	121	Süddeutschland 13. Jh.	süddeutsche u. böhmische Hss. Keine Frühdrucke	343, <i>212</i> 356, <i>111</i>	38			

I	II	III -	IV	v	VI	VII	VIII		
273	Tibi cordis		Dominikaner 13. Jh.	im 15. Jh. vor allem franz. Hss. u. Drucke. Auch Dominikaner	nur: 356, 110' 343, 213 add. s. 15	39 (112)			
	Von den beiden Fassungen Nr. 273 u. 273a ist letztere die ältere. Diese besteht aus 5 Str. Paaren, während erstere nur deren 4 zählt. Die beiden letzten Str. Paare von Nr. 273a sind im abschließenden Paar der Nr. 273 vereint. Zudem erscheinen in Nr. 273 die Str. des 2. Paares in umgekehrter Reihenfolge. — Nach Blume überliefern Dominikaner QQ. ohne Ausnahme die Textfassung Nr. 273a, sodaß als Vorlage für Nr. 273 nur eine nichtdominikanische Q. in Betracht fällt. Für Nr. 273a liegt die Annahme einer Dominikaner Q. nahe (vgl. die Rubr. zur Sammlung und Anmerkung dazu).								
273a	Tibi cordis	Secretary to the secretary of the	Dominikaner 13. Jh.	wie Nr. 273 u. Dom. QQ.	Dom. Q.	112			
274	Astra celi dum		Süddeutschland	in Hss. u. gedr. MM. vor allem der	nur:	113			
			14. Jh.	alten Salzburger Diözese bis 16. Jh.	356, 110				
276	Verbum bonum	_	Frankreich 11. Jh.		353, 185	42			
				* * *	486, 67				
282	Celi celos imitantes	antiquorum	Frankreich 12. Jh.	hauptsächlich französ. Hss. Nur	466, 207	35			
		nostrorum		entlegene deutsche Hss. 15. Jh.	337b, 372				
				gedr. MM. v. Lausanne, Genf					
	Über die gewöhnliche Leseart des Initiums cf. die Anm. 282 zum Inventar. 'Celi celos' belegen die A. h. nur durch ein Tropar des 11. Jh. aus St. Florian, in dem die Seq. als Nachtrag des 13. Jh. erscheint.								
283	Qui sunt isti		Süddeutschland 12. Jh.	* * *	377, 161 1397, 57	119			
	Eine besonders starke Affinität zeigt ein Schaffhauser Missale des 15. Jh., das früher im Kloster Rheinau Verwendung fand und heute der Zentralbibl. Zürich angehört: Cod. Turicen. Rhen 9.								
284	Plausu chorus	_	Chorherrenstift	* * *	343, 221	34			
			St. Florian		(add. s. 15)				
		S.MUSERNA	11. Jh.		472, 143				
289	O Beata beatorum	_	Deutschland	* * *	343, 223	60			
		of announcement and	11. Jh.	The second control of the second	add. s. 15		in the street		
					377, 170				
293	Spe mercedis	S. Thome puto	Süddeutschland	* * *	376, 80	13			
		-	13. Jh.		add. s. 13	1000			
	Nach Blume ist St. Gall Fehler aufweist.	en als Ursprungsstätt	e dieser Sequenz nich	t wahrscheinlich, da sie in allen äl	lteren Hss. dieses Klo	sters fa	st dieselben		

1.	n	III	IV	V	VI	VII	VIII		
299	Psallens deo I		Konstanzer Diözese 14. Jh.	* * *	337Ь, 381	(123) (31) 37			
	Genau derselbe Text m vorgeschlagen: a) De uno martire vel c b) propria est Jodoci.		odie erscheint wieder	unter Nr. 305. Gemäß Rubrik s	ind dort zwei liturg	ische A	nwendungen		
300	Laudes Deo referamus	orania – Mari desti despuesa de	Süddeutschland 15. Jh.	In 2 süddeutschen Dominik. QQ.	nur : 356, 86	38			
100				me kennt den Text nur aus unser achtel 68, außer dem genannten S		ch aber	auch in der		
303	Exultent filii Sion	antiquorum nostrorum (nostrorum)	Gottschalk von Limburg		376 add. s. 13 378, 389 add. s. 13 379, 51	122			
305	Psallens deo II	genan gleicher Text	wie Nr 299 dieser Ta	 abelle, jedoch mit anderer Melodie.	319, 31	123			
306	Ave Jesu Christe qui	——————————————————————————————————————	Deutschland 15. Jh.	* * *	nur : 356, 112	124			
314	Gaude mater ecclesia	Commanda de la	Dominikaner 14. Jh.	In wenigen Dominikaner Hss. Süddeutschlands	nur : 405, 709	27			
10.00 100.000	Auch in dem von Blume	nicht erwähnten Gra	d. ms. Praed. s. 15. Co	od. Friburg (Adelhusan, 4) fol. 413 (Wachtel, 68).				
316	Adest dies celebris	N using	Dominikaner 13. Jh.	* * *	nur : 486, <i>96</i>	125			
319	Hec concordes	— (NB)	Ursprungsort? Für Chur gedichtet?	nur: Aachen, St. Gallen u. gedr. MM. von Chur	nur : 337b, <i>361</i>	14			
324	Mundi decor		Süddeutschland 14. Jh.	* * *	nur : 337b, <i>291</i>	27	most see		
325	Redempte gentes	300 Television (1996)	Diözese Konstanz (Kloster Buchau?) 15. Jh.	nur 1 Graduale aus Buchau, 15. Jh.	nur : 472, 122	126			
	Die Herausgeber der A. h. haben übersehen, daß diese Sequenz nicht nur im Grad. ms. Buchoviense sec. 15 Cod. Mus. Brigantin. F. existiert, sondern auch in der von ihnen öfters zitierten St. Galler Hs. Cod. 472.								

Saze	I	п	III	IV	V	VI	VII	VIII
334 Benedictio trine antiquorum nostrorum (NB)	327	Gaude Christi sponsa	II; vgl. Nr. 129 dies	er Tabelle.			127	
Benedictio trine antiquorum nostro-rum (NB) Hermannus * * * * nur : 380, 388 add. s. 12 add. s. 12 add. s. 12 d. s. 14 d. s. 12 d. s. 12 d. s. 14 d. s. 14 d. s. 12 d. s. 14 d. s. 15 d. s. 14 d. s. 15 d	328	In celesti hierarchia	_	Dominikaner	* * *	nur:		S
Salve sancta facies Vgl. Vogeleis 77 f. Süddeutschland 15. Jh. Inur im handschr. Anhg. des 16. Jh. Sum M. Augustan. impr. Basil. 1510 und M. Mellicen. impr. Nurembergae 1483 Diese Sequenz ist wesentlich älter als die dem 15. Jh. angehörenden Quellen. Die Affinität zum Grad. von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Celeste organum Patronorum aliquorum, S. Galli conventus Diese und die nachstehend angeführten Sequenzen Nr. 350-361 betrachtet Cuontz als Produkte St. Gallischer Väter (s. Rubriken der Smlg Gaude canora — Frankreich? Inur mit Sang. 333 und MM. Lausanne 1493 belegt Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. Siddeutschland 15. Jh. MM. von Augsburg und Basel nur: 356, 47 2 length. nur: 356, 47 3 leng				ca. 1230	The second second second second	486, 118	44	
Salve sancta facies Süddeutschland in süddeutschen Hss. selten. Gedr. 485, 144 130 130 Vgl. Vogeleis 77 f.	334	Benedictio trine	antiquorum nostro-		* * *		128	
Vgl. Vogeleis 77 f. 343 Dignis extollamus — Süddeutschland 12. Jh. unur im handschr. Anhg. des 16. Jh. zum M. Augustan. impr. Basil. 1510 und M. Mellicen. impr. Nurembergae 1483 345 Laudes deopange — Straßburger Diözese 15. Jh. angehörenden Quellen. Die Affinität zum Grad. Offenburgense, Cod. Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 Diese Sequenz ist wesentlich älter als die dem 15. Jh. angehörenden Quellen. Die Affinität zum Grad. von Offenburg ist stärker als die zu St. G. 350 Celeste organum Patronorum aliquorum, S. Galli conventus Diese und die nachstehend angeführten Sequenzen Nr. 350-361 betrachtet Cuontz als Produkte St. Gallischer Väter (s. Rubriken der Smlg.) 351 Gaude canora — Frankreich? nur mit Sang. 383 und MM. Lausannense impr. Lausanne 1493 383, 42 Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. 352 Misit Herodes — Östl. Frankreich Östl. Frankreich (Westschweiz?) nur: 135 135 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und Genf 1498			rum (NB)		Shall Make a brief out of their same			
Vgl. Vogeleis 77 f. Dignis extollamus Dignis extollamus Dignis extollamus Dignis extollamus Dignis extollamus Süddeutschland 12. Jh. Inur im handschr. Anhg. des 16. Jh. Inur: 356, 47 Inur: 357 Inur: 357 Inur: 357 Inur: 357 Inur: 357 Inur: 358 Inur:	337	Salve sancta facies	resources de três des			485, 144	130	
Dignis extollamus Süddeutschland 12. Jh.				15. Jh.	MM. von Augsburg und Basel			
12. Jh. zum M. Augustan. impr. Basil. 1510 und M. Mellicen. impr. Nurembergae 1483 nur Grad. Offenburgense, Cod. nur: 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 132 Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 133 In the sum Grad. Von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Gedr. M. bis zum Grad. Von Offenburg ist stärker als die zu St. G. In the sum Grad. Von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Gedr. M. bis zum 16. Jh. 383, 40 In the sum Grad. Von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Gallicenter van Grad. Von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Gedr. M. bis zum Grad. Von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Gedr. M. bis zum Grad. Von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Gedr. M. bis zum Grad. Von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Gedr. M. bis zum Grad. Von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Gedr. M. v. Lausanne 1493 383, 40 In the sum Grad. Von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Gedr. M. v. Lausanne 1493 und Genf 1498 In the sum Grad. Von Offenburgense, Cod. In the sum Grad. Offenburgense, Cod. In the sum Grad. Von Offenburgense, Cod.	1000	Vgl. Vogeleis 77 f.						
Laudes deopange Laudes deopange Straßburger Diözese 1483 nur Grad. Offenburgense, Cod. Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508 337b, 283 Diese Sequenz ist wesentlich älter als die dem 15. Jh. angehörenden Quellen. Die Affinität zum Grad. von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Gelste organum Patronorum aliquorum, S. Galli conventus Diese und die nachstehend angeführten Sequenzen Nr. 350-361 betrachtet Cuontz als Produkte St. Gallischer Väter (s. Rubriken der Smlg. 351 Gaude canora — Frankreich? nur mit Sang. 383 und MM. Lausannen 1493 383, 42 Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. Misit Herodes — Östl. Frankreich Östl. Frankreich (Westschweiz?) nur: 135 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und Genf 1498	343	Dignis extollamus	_	Süddeutschland	nur im handschr. Anhg. des 16. Jh.	nur: 356, 47	2	
Laudes deopange — Straßburger Diözese bergae 1483 nur Grad. Offenburgense, Cod. nur: 132 337b, 283 132				12. Jh.	zum M. Augustan. impr. Basil. 1510	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE		Lange Services
Diese Sequenz ist wesentlich älter als die dem 15. Jh. angehörenden Quellen. Die Affinität zum Grad. von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Celeste organum Patronorum aliquorum, S. Galli conventus Diese und die nachstehend angeführten Sequenzen Nr. 350-361 betrachtet Cuontz als Produkte St. Gallischer Väter (s. Rubriken der Smlg Gaude canora — Frankreich? nur mit Sang. 383 und MM. Lausanne 1493 383, 42 134 Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. Misit Herodes — Östl. Frankreich Östl. Frankreich (Westschweiz?) nur: 135 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498	400		Suppose the suppos					
Diese Sequenz ist wesentlich älter als die dem 15. Jh. angehörenden Quellen. Die Affinität zum Grad. von Offenburg ist stärker als die zu St. G. Celeste organum Patronorum aliquorum, S. Galli conventus Frankreich 10. Jh. nur Frankreich, Engld. Spanien nur: 133 383, 40 Diese und die nachstehend angeführten Sequenzen Nr. 350-361 betrachtet Cuontz als Produkte St. Gallischer Väter (s. Rubriken der Smlg 351 Gaude canora Frankreich ? nur mit Sang. 383 und MM. Lausanne 1493 383, 42 Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. östl. Frankreich östl. Frankreich (Westschweiz ?) nur: 135 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und Gedr. MM.	345	Laudes deopange		Straßburger Diözese	nur Grad. Offenburgense, Cod.	nur:	132	
Celeste organum Patronorum aliquorum, S. Galli conventus Diese und die nachstehend angeführten Sequenzen Nr. 350-361 betrachtet Cuontz als Produkte St. Gallischer Väter (s. Rubriken der Smlg annum in Sang. 383 und MM. Lausannen 1493 und sangen im pr. Lausannen 1493 und Sang. 383, 42 Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. Misit Herodes Patronorum aliquorum, S. Galli in Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh. 383, 40 Inur Frankreich, Engld. Spanien nur: 383, 40 Inur: 133 und in Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh. 383, 40 Inur: 134 und	38		CONTRACTOR DESIGNATION	15. Jh.	Engelb. u. gedr. M. Argent. 1508	337b, 283		
rum, S. Galli conventus Diese und die nachstehend angeführten Sequenzen Nr. 350-361 betrachtet Cuontz als Produkte St. Gallischer Väter (s. Rubriken der Smlg. 351 Gaude canora — Frankreich? nur mit Sang. 383 und MM. Lau- sannense impr. Lausanne 1493 383, 42 134 11. Jh.? Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. 352 Misit Herodes — Östl. Frankreich Östl. Frankreich (Westschweiz?) nur: 135 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498	7237	Diese Sequenz ist wesent	lich älter als die dem 1	5. Jh. angehörenden Qu	nellen. Die Affinität zum Grad. von (Offenburg ist stärker al	s die zu	St. G. 337b.
Diese und die nachstehend angeführten Sequenzen Nr. 350-361 betrachtet Cuontz als Produkte St. Gallischer Väter (s. Rubriken der Smlg 351 Gaude canora — Frankreich? nur mit Sang. 383 und MM. Lau- nur: 134 11. Jh. ? sannense impr. Lausanne 1493 383, 42 belegt Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. 352 Misit Herodes — östl. Frankreich östl. Frankreich (Westschweiz?) nur: 135 135 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und	350	Celeste organum	Patronorum aliquo-	Frankreich 10. Jh.	nur Frankreich, Engld. Spanien	nur:	133	
Gaude canora Gaude canora Frankreich? Inur mit Sang. 383 und MM. Lau- sannense impr. Lausanne 1493 belegt Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. Stl. Frankreich Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und Genf 1498 Genf 1498	nest)				in Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	383, 40		
Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. 352 Misit Herodes — Östl. Frankreich Östl. Frankreich (Westschweiz?) nur: 135 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498		Diese und die nachstehe	nd angeführten Seque	nzen Nr. 350-361 betr	achtet Cuontz als Produkte St. Gall	lischer Väter (s. Rubri	ken der	Smlg.).
Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. 352 Misit Herodes — Östl. Frankreich Östl. Frankreich (Westschweiz?) nur: 135 11. Jh. Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498	351	Gaude canora		Frankreich?	nur mit Sang. 383 und MM. Lau-	nur:	134	
Der richtige Beginn heißt 'Laude canora'. 352 Misit Herodes				11. Jh. ?	sannense impr. Lausanne 1493	383, 42		
352 Misit Herodes — Östl. Frankreich Östl. Frankreich (Westschweiz?) nur: 135 Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498				Taxable In In	belegt			
11. Jh. Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498		Der richtige Beginn heiß	It 'Laude canora'.			1700 830) 18019 8400		
11. Jh. Gedr. MM. v. Lausanne 1493 und 383, 50 Genf 1498	352	Misit Herodes	_	östl. Frankreich	östl. Frankreich (Westschweiz?)	nur:	135	
				11. Jh.		383, 50		
Trengungestätte 2 Ander Frankrich Dähmen			0.500	ALLEGACIONES DE SE	Genf 1498			
- Orsprungsstatte: Auber Frankfelch, Donmen, ver- nur: 130	353	Promissa muno		Ursprungsstätte?	Außer Frankreich, Böhmen, ver-	nur:	136	
12. Jh. einzelt i. Süddeutschld. in gedr. 383, 52	101			12. Jh.	einzelt i. Süddeutschld. in gedr.	383, 52		
MM. bis 16. Jh.								
353a Gaude te vos fideles — Frankreich auf Frankreich u. England (in Hss. 1) nur: 41	353a	Gaude te vos fideles	-				41	
11. Jh. u. gedr. MM.) bis 16. Jh. beschränkt 383, 55				11. Jh.	u. gedr. MM.) bis 16. Jh. beschränkt	383, 55		P. Park St.
Nur in westlichen QQ. bildet dieser Text (in Eins. 366 u. a. auch nur das erste Str. Paar verwendet) einen Bestandteil von 'Letabu (Nr. 19). So fand ihn Cuontz im Cod. 383 als Fortsetzung von 'Letabundus' (s. auch Anm. 19 dieser Tab. u. Anm. 353a des Inventars).								

I	п	III	IV	v	VI	VII	VIII		
	Auf Grund des Textstils gehört Nr. 353a der ersten Epoche an. Sie ist deshalb wahrscheinlich älter als Nr. 19 und dieser später angehängt. — Inhaltlich führt Nr. 353a einige auf das Epiphania-Fest bezugnehmende Gedanken aus.								
354	Zima vetus	a constant to	ascr. Adamo de S. Victore	Frankreich, England, in Hss. u. gedr. MM. Frankrs. bis 16. Jh.	nur: 383, 70	137	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH		
355	Gaude caterva	(BN)	Frankreich 11. Jh.	Hauptsächl. Frankreich i. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	nur : 383, 91	53			
356	A rea virga	_	Frankreich 11. Jh.	Hauptsächl. Frankreich und England in Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	nur: 383, 100	138			
357	Jesse proles		Frankreich oder England 13. Jh.	nur 1 engl. Q. u. Sang. 383, im 13. Jh. ausgestorben!	485, 373 383, 131	139			
40	Frankreich erhält als U die A. h. nicht.	rsprungsstätte größere		da der Text-Stil nach französische		Cod. 4	85 erwähnen		
358	Missus Gabriel II		England 11./12. Jh.	England und Frankreich bis 16. Jh. Deutschland vereinzelt im Süden bis 14. Jh.	337b, 407 383, 133	140			
	Derselbe Text unter Nr.	233 (s. dazu Bem. 233	dieser Tab.).						
358a	Virgo gaude speciosa	_	siehe Nr. 249 dieser	Tab.	nur: 383, 104	141			
359	Virgines caste	unus ex cenobio hanc sequenciam composuit	Westschweiz? 13. Jh.	Süddeutschld., Westschw. in wenigen Hss. u. gedr. MM. bis 15. Jh.	nur : 383, <i>109</i>	142			
	Die Herausgeber der A. h. (54, 135) vermuten, daß diese Sequenz gemäß Inhalt der Str. 21 für ein Frauenkloster bestimmt war. Nach A. h. ist 383 die älteste Quelle des Textes.								
360	Christo inclita	NB forte	Frankreich 10. Jh.	Frankreich, England. gedr. MM. Frankrs. bis 16. Jh.	nur: 383, 116	2			
361	Clara chorus	cuiusdam antiqui pa- tris Sancti Galli Ceno- bii, forte B. Notkeri	Frankreich 11. Jh.	Hauptsächl. Frankreich in Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh.	nur : 383, <i>124</i>	56			
362	Lauda Sion et letare	—	Schweiz 14. Jh.	Auf d. Schweiz beschränkt, bis 15. Jh. Keine gedr. MM.	nur : 377, 174	42			
363	Gratuletur orbis totus presens	ge of the prices	Diözese Salzburg 12. Jh.	* * *	nur: 377, 247	34			
373	Gaude celum terra	fratris	Diözese Augsburg 15. Jh.	Süddeutschland. Gedr. MM. von Augsburg	nur : 337b, <i>341</i>	37			

I	п	III	IV	V	VI	VII	VIII		
	Das R. h. erwähnt auch ein hs. M. aus Hildesheim, das die Sequenz zur Feier der hl. Birgitta vidua vorschreibt.								
384	Surgit radix Jesse		Schweiz 14. Jh.	Engelberg, Villingen. Bis 15. Jh. Keine gedr. MM.	nur: 337b, 410	46			
	Es handelt sich hier um	eine Nachdichtung v	on 'Surgit Christus cu	m tropheo' (Nr. 55).					
404	Gaude prole	— — — — — — — — — — — — — — — — — — —	ascr. Adamo de S. Victore	Hauptsächl. Frankreich, bei Prä- monstratensern u. Augustinern. In gedr. MM. bis 16. Jh. (z. B. M. Ge- benn 1491)	nur : 466, 199	57			
				eutschen Praemonstratenser QQ. gesale des 17. Jh. enthält sie.	mein.				
405	Laudes Christo persolvamus		St. Gallen ?	sonst nur aus einem gedr. M. von Freising 1579 bekannt	nur: 337b, 197	27			
406	Laudemus dominum	and the same	Deutschland 14. Jh.	nur durch M. ms. Misnense impr. Lipsie s. a. belegt	nur: 337b, 260	64	Parties .		
407	Collaudetur rex	= =	Südschweiz (Sitten) 13. Jh.	Schweiz, in wenigen Hss., gedr. MM. v. Lausanne und Genf. Bis 16. Jh.	nur: 337b, <i>310</i>	26			
408	Beati martiris	i kan reesam sas	Augsburg? Jh.?	Süddeutschland, besonders Augsburger Hss.	nur: 337b, 257	28 (40)			
414	Cum suprema melodia	on 15 mo re a de septe. Austria	Böhmen 14. Jh.	Hauptsächl. böhmische QQ. bis 16. Jh.	nur : 337b, 372	145			
	FIRST SERVICE SERVICE								
2. Texte ohne Melodie.									
69	Serpens antiquus	NB credo	Gottschalk	Wenig verbreitet. Haupts. in Hss. der alten Salzburger Diöz. Keine gedr. MM.	nur : 356, <i>61</i>				
	Melodie bei Stalzer aus einem Salzburger Graduale des 15. Jh., welches im Kloster Vorau verwendet wurde (Hs. 22) und aus dem Graduale Pataviense 1511, einem Frühdruck der Wiener Nationalbibliothek (S. A. 79 A. 4).								
107	Laudibus nunc devotis Zum Fest Pauli Convers		St. Gallen 13. Jh. 0 in Tab. Bl.		nur: 356, 49		den cone		
171	Summe regis		Deutschland 10. Jh.	* * *	nur: 466, 148				

1	п	III	IV	V	VI	VII	VIII		
	Auch in einem neumierten Tropar des 11. Jh. aus Fleury wird dieser Text von späterer Hd. als 'prosa bona' bezeichnet. Bannister, Monumenta Tf. 17, Nr. 131. — Melodie bei Thelen, Mel. 9. Da in einer Trierer Hs. des frühen 11. Jh. die Sequenz dem Alkuin zugewiesen ist, wurde der Freund Karls d. Gr. bis heute immer wieder als Autor des Textes angenommen. Wie aber neuerdings v. d. Steinen gezeigt hat (Darst. Bd. S. 338 ff.), erliegt die Alkuin-These schon der rein philologischen Prüfung.								
175	Vas electum		Süddeutschland 14. Jh.	In wenigen südd. Hss. bis zum 16. Jh. Keine gedr. MM.	nur : 337b, 343	63			
	Melodie bei Bernoulli, N	otensammlung S. 117,	Nr. 17.						
297	Ave gemma sacerdo- tum	— (NB)	Gebiet von Passau- Salzburg, 12. Jh.	Passau-Salzburger-Gebiet. Bis 15. Jh. Nur das gedr. M. v. Eystett	343, 225 add. s. 15 356, 85'				
	Melodie: Stalzer, aus de	m gedr. Graduale Pat	aviense 1511 (Nationa	lbibliothek Wien S. A. 79 A4).					
304	Gaude celestis		Deutschland 11./12. Jh.	in deutschen Hss. verschiedenster Herkunft. Keine süddeutschen gedr. MM.	466, 215 356, 50'	50			
386	Salve lucis alme		Dominikaner 14. Jh.	nur noch in Sangal. 486	nur: 486, 80				
20	Die einzige von den A. h. als Quelle zu diesem Text erwähnte Hs. ist Cod. 486. Diese überliefert aber den Text mit der Melodie. Das genügt, um cod. 486 als Vorlage für diese und die anderen Sequenzen anzuzweifeln. Auch die Textvarianten lassen eine andere Quelle vermuten.								

C. Sequenzentexte, die nur durch auswärtige Quellen belegt sind

1. Texte mit Melodien.

		La Carlo Car	No. 3 Course of the Course of	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH					
I	II and the same of	III	IV	v	VI	VII			
Ordnungs- zahl	Text-Anfang	Autor nach Cuontz	Autor, Ursprungsland und Entstehungszeit nach A. h.	Schwerpunkte der geographischen Verbreitung nach A. h.	Wahrscheinlichste Her- kunft der Textvorlage	Ordnungsz. i. Melodien- Verzeichnis			
3a	Gaude dei genetrix	en de como de	Deutschland 15. Jh.	Hauptsächlich in jüngern gedr. MM. Deutschlands	gedr. MM. v. Augsburg	1			
	= Divisio von 'Natus ante secula' (Nr. 3), die nur in jüngeren Missalien als solche Verwendung findet. Ihr Initium steht als Nachtrag auf fol. 184', 1. Kol.								
24	Maiestati sacrosancte militans	_	Erzdiözese Köln 14. Jh.	Keine süddeutschen Hss. Haupts. Westdeutschld. gedr. MM. von Augsburg, Salzburg, Utrecht	gedr. MM. v. Augsburg	27			
	Vgl. Nr. 347, deren erste	und letzte Halbstr. r	nit den entsprechende	n Halbstr. dieser Sequenz identisch	sind.				
28	Letabundus nunc		Deutscher Dominikaner 15. Jh.	Nur noch in entlegenen deutschen Dominikaner Hss. des 15. Jh. Keine gedr. QQ.	Hs. des St. Galler Katharinen Klosters	41			
33	Psallat concors		Diözese Salzburg 14. Jh.	* * *	z. B. gedr. M. Constant. 1505	58			
	Der Text ist vereinzelt i	nit Korrekturen und	Ergänzungen versehen						
36	Christo laudes	_	östl. Deutschland (Böhmen?) 14. Jh.	In Hss. d. östl. Deutschland, gedr. M. v. Kopenhagen	?	41			
38	In sapiencia disponens	Valde antiqua (nostracium)	gleichzeitig Frank- reich, Deutschland, Sizilien 12. Jh.	Im 12. Jh. in d. Konst. Diöz. be- kannt. Keine dtsch. gedr. MM. In M. Lausannense 1493	gemäß Autorbezeichnung des Cuontz und Varianten wohl aus einer alten, heute verlorenen Hs. westlicher Herkunft	71			
	Die Herausgeber der A erstere in unserer Hs. au		eiden für die Quelle	Cod. 546 eine 'forma longa' und e	eine 'forma brevis', vo	on denen aber nur			
66	Virgini Marie laudes intonent		Frankreich 12. Jh.	Hauptsächl. Frankreich, Deutsch- land in Hss. und zahlreichen gedr. MM.		25			

I	п	III	IV	V	VI	VII	VIII
74	Superni regis	Antiquorum nostrorum (NB)	St. Gallen? Reichenau? 11. Jh.?	nur in 546 u. M. Curiense impr. Auguste 1497	gemäß Autorbezeichnung des Cuontz wohl aus einer älteren St. Galler Hs.	10	
	Winterfeld (Sequenzenst	udien 368) vermutet a	ls Ursprungsort die I	Reichenau, weil man dort die Reliq	uien aufbewahrte.		
82	Marie preconio		Frankreich 11. Jh.	Deutschland u. Frankr. in Hss. bis 15. Jh. Nur in franz. gedr. MM.		58	
	Dieser Text ist nachge Textvarianten lassen ke Fribourg. Beide aus den	eine Schlüsse in Bezu	g auf die Quelle zu.	nd die Notation sich auf 11 stat Findet sich im Sequentiar und (t nur auf 9 Linien-Sy Graduale der St. Nikla	steme v nus-Kat	verteilt. Die hedrale von
85	Laudes deo devotas	(nostri) Notker puto, antiqua	England? 12. Jh.	Hauptsächl. engl. u. franz. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh. Deutschld. nicht vertreten		74	
	Die Q. ist vielleicht wie s. Moberg, 32, Anm. 1).	e der Cod. 383 im fra	anz. schweiz. Grenzge	biet zu suchen (über eine nordisch		gefärbt	er Tradition
91	Laus deo patri	_	Deutschland 13. Jh.	Nur deutsche QQ.	gedr. MM. von Basel, Konstanz u. a.	75	
95	Morsus anguis		Diözese Konstanz 13. Jh.	Nur Hss. der Diözese Konst. bis 15. Jh. u. gedr. M. Curien 1497	Q. aus der Konstan- zer Diözese	41	alabet va
99	Hodierne festum		Südostdeutschland 14. Jh.	Haupts. südostdeutsche QQ. Einige gedr. MM. bis 16. Jh.	M. Augustan. 1489 u. a.	31	
100	Vito plaudat	er filozof vez en	Diözese Prag 14. Jh.	östl. Deutschland in Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	?	30	
Shaked 255	Die Textvarianten lassen	n bezüglich der Quelle	keine bestimmten Sc		ALTERNATURE STATE STATE		
101	Concentus vox		Schweiz 15. Jh.	Einsiedeln 615, 71. 2 Hss. aus S. Blasien. Sonst nur in gedr. MM. von Basel, Chur, Mainz, Speyer	gedr. MM. Basilien. 1480 ff. u. a.	27	
108	Hac die veneranda	NB credo (NB)	Konstanzer Diözese 11. Jh.	nur 1 gedr. M. aus Konstanz	ält.St. G. Hs. od. gedr. M. Constant. 1504	9 (10)	

I	II	III	IV	v .	VI	VII	VIII	
	Gallus und Othmar (Ni	c. 402) gedichtet sei. Von Nr. 108 ist. Gerad	Wir sind der Ansicht, de unter den nachget,	streiten, ob diese Sequenz ursprün daß die Gallus- und Othmar-Sec ragenen Texten unserer Hs., zu de	quenz lediglich eine	spätmit	telalterliche,	
111	Ave verbi dei parens		Johannes Jenstein	in zahlreichen (süd)deutschen Hss. u. gedr. MM. des 15. Jh.	z. B. M. Constant.	60		
27.6		st nach dem Basler K		für Mariä Heimsuchung. Um die de Aufnahme fand, haben sich beso			CONTRACTOR OF THE PERSON OF TH	
120	Margaretham preciosam		Böhmen-Mähren 14. Jh.	Ungarn, Passauer Diöz., Mainz, Breslau. In Hss. u. gedr. MM. bis z. 16. Jh.		31		
	Die Anfangsbuchstaben	bilden das Akrosticho	n: Margaretham.	other spikens way				
121	Gaude virgo gloriosa	Control of the second	Frankreich (England) 15. Jh.	selten, u. a. Engelberg 160, 65	?	32a	That is	
	Die A. h. (29, 111) führe	n eine englische Quell	e des 15. und eine der	itsche des 16./17. Jh. an.				
123	Plebs parentis I	Ekkehardus decanus palatinus puto	Frankreich 14. Jh.	Einzige ältere bekannte Q. Cod. Eng. 314, 371 jüngere nur: gedr. M. von Ainay, 1531		(37) 61	and the second	
	Q. zu. Die Autorangabe	e des Schreibers entb	ehrt natürlich jeder	ung. Die Textvarianten lassen kein Grundlage, Dies hat Cuontz später in der Sammlung einen Herkunft:	r eingesehen, denn de			
124	Exultemus et letemur		Südöstliches Deutschland 14. Jh.	südöstl. Deutschland in wenigen Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.		37		
129a	Sanctea Anne devotus		Böhmen 14. Jh.	südl. u. nördl. Osten Deutschld. Niederländisches Grenzgebiet bis 16. Jh. Auch süddeutsche Dom. Hss.	Dom. Q. ? M. der Deutschordensher-	41	Maryan sa	
	Von diesem Text existieren nur die Initien fol. 83' 4. Kol.; fol. 85, 1. Kol.) da Blatt 147 (alte fol.) fehlt. — Dom. QQ.: Nach A. h. nur: Cod. Carolsruhan Pm 45 (15. Jh.). Nach Wachtel 72 in Cod. Friburg. UIX (15. Jh.).							
130	Nardus spirat		Deutschland 14. Jh.	Deutschld. in wenigen Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	?	42		

I	II	III	IV	v	VI	VII	VIII
131	Summi patris		Süddeutschland 15. Jh.	in wenigen südd. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	gedr. M. Constant. 1504, 1510 u. a.	83	
	Die Sequenz ist nur bis der neuen Foliierung de			sius inclita'). Der Rest mochte so	ofort nach Vollendung,	jedenf	alls aber vor
131a	Gaude mater matris	-	?	Italien ? 15. Jh.	?	32	
				ch das Initium und zwar auf f. 83', Cod. Londinen. add. 10826.	3. Kol. und f. 85, 1. l	Kol.	
131b	Anna pia mater		Deutschland 15. Jh.	Nach Gottwalds Katalog in Engelberg 160, 67'. A. h. verzeichnen nur: M. ms. Tegrinsense s. 15 clm. Monac. 19560	?	37	
300	Aus den unter Nr. 131 Stelle des Programms w		ungen gegebenen Gr	ünden existiert auch von diesem	Text einzig das Ini	tium a	n derselben
139	Ave virgo singularis	alicuius antiquorum patrum Sangallen- sium (nostrorum)	ascr. Adamo de S. Victore	nur Frankreich in Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	nach Cuontz wohl aus alter St. Galler Hs. mit westl. Inhalt	42	
	Die Textvarianten weise		iacense s. 14. Cod. Pa	risin. Arsen. 608.	Company of the second		
144	Laudes dei filio	_	Westdeutschland 15. Jh.	Westdeutschld. in wenigen Hss. Keine gedr. MM. bis 15. Jh.	?	147	
	Die Doppelstr. Nr. 10 fe	hlt.		The same are all the same as an in-			
154	Alle-celeste necnon	antiqua	England (Winchester ?) 10. Jh.	England, Frankreich u. wenige böhmische QQ. (Hss. u. Drucke). Deutschland nicht vertreten	wohl alte St. Galler Hs. mit westl. Gut	52	
	Die Textfassung weist s	ehr deutlich auf das (Graduale ms. Praemon	stratense sec. 14 (Bruxelles).	A SECURITY OF SECURITY SECURITY		
159	Salve crux laudabilis		Konstanzer Diözese 14. Jh.	Hauptsächl, i. schweizer. Teil. der Diözese Konstanz in Hss. Scheint in keine gedr. MM. übergegangen zu sein		40	
				Schlüsse zu. Wir finden die Seq ammelhandschrift aus dem 1. Dritte		Kartäus	er-Kantional

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
160	Salve crux sancta arbor		Frankreich (Deutschland) 10. Jh.	überall, doch hauptsächlich in Deutschld. in Hss. u. wenigen gedr. MM. bis 16. Jh.	?	12	
	Die Textvarianten weise	n auf Schaffhauser Hs	s. Auch diese Sequenz	z existiert in der oben (Anm. zu Nr.	159) erwähnten Kartä	user H	s. auf f. 179.
181	Quam dielecta	antiqui conventualis, patris Sangallensis (nostrorum)	Frankreich 12. Jh.	hauptsächlich Frankr. i. Hss. u. gedr. MM. 1 Hs. aus Böhmen. Auch im M. v. Olmütz v. Jahre 1499	alte St. Galler Hs.	89	
	Die sehr enge Affinität o	der Textfassung zum (Grad. ms. Victorinum	saec. 15 ex. Cod. Parisin, 14819 ist	auffällig.		
182	Jerusalem et Sion filie	B. Notkeri discipulus. Am Rand von einer Hand des 17. Jh. (nostracium)	Frankreich 13. Jh.	Nur franz. u. engl. Hss. — Gedr. MM. nur aus Frankreich. Bis 16. Jh.		90	MARCHAN CO.
	Ein St. Galler Konventuale des 17. Jh. vermutet Notker Physikus oder Notker Labeo als Verfasser dieses Textes (s. Anm. 182 zum Inventar). Keiner von beiden ist aber als Dichter von Sequenzen bekannt. Von letzterem stammen die im Mittelalter beliebten Hymnen 'Rector aeterni' (Cod. S. G. 438, 166, Schub. Ex. 42) und 'Hymnum beatae Virgini' (S. G. 414, 40, Schub. 76), während ersterem der bei Gerbert, Scriptores I, 96 abgedruckte Musiktraktat in deutscher Sprache zugeschrieben wird.						
188	In Wolfgangi	_	Diözese Regensburg 14. Jh.	Südöstl. Deutschland in Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh.	?	41	18 2 To
		g. VI A 12. — Die Sec	quenz findet man auc	nus' nachweisbar. Die Textvariant ch in der Hs. C 79b der Zürcher Z Vgl. Munding 14.			
193	Veneremur hac die	_	Basel-Konstanz	In den Diözesen Basel-Konstanz	gedr. MM. von Kon-	41	
209	Letabundus exultet vir-	_	14. Jh. Süddeutschland	in Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh. Südl. Deutschland in wenigen Hss.		41	
218	gini Regi regum decantet	_	15. Jh. Deutschland 15. Jh.	Bis 15. Jh. keine gedr. MM. Hauptsächl. Hss. und gedr. MM. von Mainz, Trier, Bamberg	?	41	
	Vgl. Tab. A 1, Nr. 210 u	nd Anmerkung. U. a.	auch in Engelberg 31	4, 69' und Basel AN II 46, 165a.			
219	Letabundi cordis		Salzburger Diözese	In wenigen Hss. der Salzb. Diözese	?	41	10 Miles (1988)
	= Journal Coluis		14. Jh.	bis 15. Jh. Keine gedr. MM. vor 1514	A IT BOOK A	TI	
222	Gaude Barbara beata	_	Italien (Frankreich) 15. Jh.	Horae D. V. M. Roman 1501 Heures de Romme 1502	?	38	

I	п	III	IV	V	VI	VII	VIII				
	Mit dem richtigen Initium Mit dem veränderten In den Horae D. V. M. Rom	it. 'G. Bdivina' in	n R. h. 6712 nach Mo	orel, 205 fälschlich aus unserer Hs.		g ist ab	er nur aus				
228	Celi regem attollamusI		Erzbistum Salzburg 14. Jh.	südl. Deutschland i. Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	?	37					
	Derselbe Text fand nach Ersetzung des Heiligennamens, doch sonst unverändert, auch für das Fest der Mutter Marie Verwendung. In unserer Hs. ist beiden Möglichkeiten Rechnung getragen. Im späteren Teil finden wir die Sequenz in etwas abgewandelter und um 2 Str. Paare erweiterter Form speziell der hl. Anna gewidmet (vgl. 413).										
229	Christus ecclesie	encelo de la como Na Partir de la como	SW-Deutschland? 15. Jh.	Grad. Arosiense (Suecium) impr. Lubecae 1493. (Auch gedr. MM. Finnlands, 15. Jh.)	?	31					
	15. Jh. Lubecae 1493. (Auch gedr. MM.										

II III V VI VII IV VIII Nutritoreque Christi beato Joseph, extra Septuagesima Alleluia-Versus: 'Honor et vere divicie sunt...' (wird wiederholt) fol. 264 In gloriosis festis diebus SS. Joseph, Anne et Joachim ad officia missarum, Introitus: 'Gaudeamus in honore...' De S. Anna vel de S. Joachim patre. Alleluia-Versus: 'O Maria benedictus sit pater tuus sanctus...' De beatissimo B. M. V. genitore et avo Christi Jesu Joachim. Item de ss. illustrissimo matre B. Marie Anna. Sequenz: 'Celi regem attollamus...' (Nr. 228) De SS. Joachim et Anna devotis parentibus B. Marie semper virginis. fol. 265 Alleluia-Versus: 'O Maria mater pia...' De parentibus B. M. Alleluia-Versus: 'O Maria benedicamus domino...' Aliud de parentibus. Alleluia-Versus: 'O Maria benedicti sint sancti parentes...' 1 Item de gloriosa dei matris genetrice Anna. Communio: 'Beata viscera...' Extra Septuagesima vel Quadragesima, de S. Joseph conjuge b. Marie Alleluia-Versus: O Maria tibi sponsus... De beatissimo castissimo b. dei genitricis semper illibateque virginis Marie conjuge S. Joseph patriarcha. sequencia extra Quadragesima per totum annum quando vis. Sequenz: 'Christus ecclesie predilectus...' Nr. 229

Der Introitus ist danach für die drei Feste Joseph, Joachim und Anna derselbe. Er stimmt mit dem für Anna und Joachim in den oben erwähnten Frühdrucken überein, während Joseph dort mit dem besondern Introitus 'Letabitur...' bedacht ist (Müller 173).

Seitz 2 und Müller haben auf Grund verschiedener Rubriken in den oben genannten liturgischen Inkungheln sowie in Augeburger Früh

Seitz ² und Müller haben auf Grund verschiedener Rubriken in den oben genannten liturgischen Inkunabeln sowie in Augsburger Frühdrucken aus der 2. Hälfte des 15. Jh. nachgewiesen, daß die Feste Josephs und der hl. Sippe alljährlich in Basel gefeiert, vom Prior der dortigen Kartause, Heinrich Arnold, und dessen Nachfolger, Louber, gefördert und durch den Druck verbreitet wurden. Seitz nennt es deswegen das 'Basler Officium'. (Müller 275 ff.). (Anm.: In der Inkunabel 1082, Fol. 1' wird der Kartäuserprior Heinrich Arnold als Verfasser von Gebetstexten zum Feste der hl. Sippe erwähnt, Müller 277.)

An seine Stiftung an das Frühamt knüpfte Knüssli die Bedingung, daß jede Woche an den Samstagen und Sonntagen im Liebfrauenamte « das Alleluia o Maria benedicti sint » (Tropus) gesungen werde, ausgenommen an den Marienfesten und deren Oktaven, die « aigen alleluia » haben. Desgleichen ist alle Sonntage die Sequenz « Congaudent angelorum » (138), alle Freitage « die verss Salve mater pietatis » (238) und alle Samstage « die verss audi nos » mit den nachfolgenden Versen derselben Sequenz (138) zu singen. « audi nos » steht als Nr. 235a = Divisio von 235 (Müller, S. 167).

² J. Seitz, Die Verehrung des hl. Joseph in ihrer geschichtlichen Entwicklung bis zum Konzil von Trient dargestellt, Freiburg i. Br. 1908.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
230	Salve Thoma gloriose		Diözese Straßburg 15. Jh.	Nur im M. S. Marie Selestad. s. 15, Cod. Selestadien 18 (1180)	?	42		
236	Salve proles Davidis		St. Florian 11. Jh.	Süddeutsche Hss. Keine süddeutschen gedr. MM.	f	98		
	Es besteht eine gewisse	Affinität des Textes z	um Grad. ms. S. Thon	nae Lipsiensis				
243	Salve sancta Christi parens		Dominikaner, England 13. Jh.	u. a. in deutsch. Dominikaner Hss. Wenige süddeutsche gedr. MM.	Dominik. Hs., gedr. M. Basil. 1480 u. a.	27		
244	Ave plena dignitatis		Seckau oder St. Florian 12. Jh.	Geringe Verbreitung, keine süddeut. Drucke. Hauptsächl. Steiermark. Dann Südfrankr., Norditalien, Belgien, Norddeutschland		100		
	Der einzige bekannte Druck ist das M. Upsalense impr. Basilea 1513. Von Basel hat St. Gallens spätmittelalterliche Kultur und Liturgie vielfache Anregung empfangen. So unterhielt Cuontz direkte Beziehungen zur Rheinstadt (s. oben S. 24 Anm. 6). Auf fol. 1 recto wird mit Erwähnung von Ludwig Mosers Name als Übersetzer der Sequenz Nr. 138 auf die Kleinbasler Kartause hingewiesen und fol. 357 der Hs. finden wir die Erwähnung von Basler Drucken.							
250	Post partum virgo		Frankreich 10. Jh.	über fast ganz Europa, aber nicht sehr dicht verbreitet in Hss. und gedr. MM. bis zum 16. Jh. (nur ausländische!)	? 	(51) 104		
253	Gratulatur orbis totus sacri		Konstanzer Diözese 14. Jh.	Hauptsächl. im schweizerischen	Hs. der Konstanzer Diözese	106		
				aber schon im 14. Jh. taucht er in . 14. Ovat. ms. Augiense s. 14 u. 15.		die vo	on den A. h.	
257	Gaude virgo de celis		England? (Irland?) 14. Jh.?	Einzige bekannte Q. Trop. ms. S. Patricii Dublinensis s. 14, Cod. Univers. Cantabrigien. Add. 710	aus westl. Q.	39		
	Der richtige Anfang laut	et: 'Gaude virgo que	de celis'	(1984年 - 1985年				
263	Uterus virgineus		Frankreich 13. Jh.	in wenigen hauptsächl. deutschen Hss. u. gedr. MM. bis zum 15. Jh.	Textus Sequentia- rum gedr. Basel 1504 (im Besitz der Stifts- bibl. St. G.)	108		

I	п	in	IV	Ÿ.	VI	VII	viII
	Der Text findet sich auc	ch sonst in Basler QQ	., so z. B. in Basel Al	N II 46, 153. Über Basler Beziehun	gen vgl. Anm. zu Nr.	244 die	eser Tabelle.
265	Mater patris nati nata I	di signi Marana Milatana	Dominikaner Frankreich 13. Jh.	u. a. in südd. u. böhm. (Domini- kaner) Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.		37 (31) (116)	
	Die Anfangsbuchstaben Den gleichen Text bes Vorlagen stammen.			ve. heiten innerhalb der 8. Str. zeigen	, daß Nr. 265 u. 278	aus ve	erschiedenen
266	Jubilemus in hac die	digital see see s	Dominikaner, England 13. Jh.	In Dominikaner Hss. u. gedr. MM.	Hs. od. Druck d. Katharinenkl.?	34	
275	Orbis totus gratuletur Christianus		Süddeutschland 14. Jh.	Süddeutschland, in Hss. bis zum 15. Jh. Keine gedr. MM.		114	
100	Die Textvarianten deute	n auf Wonnental und	S. Blasien, die Melod	ie auf S. Georg in Villingen.			
278	Mater patris mati	-	s. Nr. 265	s. Nr. 265	s. Nr. 265	(37) 116	
281	Psalle Christe laude	N W THE PO	Westdeutschland (Frankreich) 14. Jh.	Einzig 2 westdeutsche (franz.) Hss. (Dominik.) bekannt	?	118	Marie San
	Diese Sequenz hat mehr	ere Str. mit Nr. 282 (Γab. B 1, 'Celi solem	.') gemeinsam. Demnach könnte Nr	. 281 eine Nachahmun	g von	282 sein.
285	Jocundare plebs	nom with out one	Frankreich 12. Jh.	Hauptsächl. Frankreich. von Deutschland nur d. nordwestl. Teil		34	
296	Ad laudes salvatoris	antiqua (NB)	Deutschland 12. Jh.	i. Hss. und vielen gedr. MM. Deutschld., Niederld., Skandinavien in Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh.		17	
	geschriebenen Missale 3	55, 400 übersehen, wei	n sie in Bd. 53, 128	cod. 546 und in dem vom St. Ga das Fehlen handschriftlicher QQ. a in den zu Basel gedruckten 'Text	aus Bayern und aus d	ler Sch	weiz hervor-
298	Dilectus deo et		Süddeutschland 13. Jh.	Eng. 7, 154, 314, 67, Hauptsächl. i. Hss. des südöstl. Deutschld. u. a. i. den gedr. MM. v. Passau, Prag, Salz- burg und der Deutschordensritter (1499)	-?	121	

ı	n	III	IV	V	VI	VII	VIII		
				u diesem und anderen Texten muß ich Nr. 375 dieser Tabelle.	3 in Erwägung gezoge	n werd	en. Für die		
307	Laus sit regi glorie cuius		Deutschland 14. Jh.	Deutschland i. relativ wenigen Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	?	29			
	Die Varianten weisen deutlich auf das M. Spirense impr. Bambergal 1487.								
308	Celi terre Maria	* 2980 <u> </u>	Süddeutschland 15. Jh.	südl. Deutschld. Kommt haupt- sächl. i. gedr. MM. vor	gedr. MM. von Ba- sel, Konstanz u. a.	(40) 62	- May - 1852 - 18		
311	Letare mater ecclesia		Bamberger Diözese 13. Jh.	südl. Deutschld. i. wenigen Hss. und gedr. MM.		16			
312	Letabundus exultet nunc		Deutscher	nur in 2 Dominikaner Hss. aus Karlsruhe und Bamberg. Keine gedr. MM. bis 15. Jh.	**************************************	41			
313	Ad exemplar trium- phantis	ulijens u prest		Nur dominik. QQ., jedoch keine vor 15./16. Jh.		27			
	Die Anfangsbuchstaben Sequenz verfaßt hat, gen		Akrostichon : Aldrovai	ndinus. Wahrscheinlich ist damit	der Name des Domi	nikanei	s, der diese		
315	Salve beata Katherina	e		Dominikaner Hss. aus d. Gegend v. Bamberg. Gedr. MM. aus Polen	?	43			
	Beispiel lehrt übrigens, zitiert Gautier S. 309, Ar	daß man noch bis nm. 1 die Sequenz: 'Sa	zum Ende des Mitte lve beata Katherina d	ns. Praedicat. sec. 15. Cod. Friburg. clalters (15. Jh.) Sequenzen nach le Senis' und sagt hierzu: «Il faut nitations sans couleur et sans style	dem « Notkerschen » : t ajouter que cette piè	Stil die	htete. Z.B.		
317	Hodierne lux		Diözese Prag 14. Jh.	Böhmen in Hss. u. gedr. MM. bis zum 15. Jh.	?	31			
	Varianten weisen auf die	böhmischen QQ.		No. 19 April					
321	Sancto dei famulo Fridolino.	_	Nordschweiz 15. Jh.	nur i. den gedr. MM. von Basel und Konstanz	M. Basiliense impr. Basil. 1480	40			
323	Laudet omnis spiritus	-	Diözese Bamberg 12./13. Jh.	in d. Diözesen v. Bamberg, Basel, Konstanz und Chur	gedr. MM. von Basel oder Konstanz	34			
326	Ave Martha gloriosa		Böhmen 14. Jh.	Hauptsächl. Böhmen, dann westl. Deutschland u. Frankreich bis 16. Jh.	?	30			

I	п	III	IV	V	VI	VII	VIII	
329	Regi regum immortali		Gebiet von Basel, Chur, Konstanz 15. Jh.	Nach A. h. nur Hss. v. St. Bla- sien 15. Jh. sonst nur i. gedr. MM. der genannten Gegenden		44		
	U. a. in der Hs. B I 11, 2	285 der Basler Univers	itätsbibliothek. Über	die engen Basler Beziehungen vgl. d	lie Anm. zu Nr. 244 u.	263 di	eser Tabelle.	
330	Christe tui preclari	(nostrorum)	Prager Diözese 15. Jh.	nur in Böhmen in Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	gedr. MM. von Böhmen	9		
	Vielleicht deutet die von	a Cuontz stammende I	Bemerkung 'nostrorum	n' auf eine alte böhmische Hs., die s	sich im Besitz der Stift	tsbiblio	thek befand.	
331	Pleno cantu cordis		Diözese Prag 14. Jh.	nur Böhmen in Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	gedr. MM. von Böhmen	42		
335	De profundis		Frankreich? 10./11. Jh.	hauptsächl. i. England verbreitet, bis 14. Jh.	?	129		
336	Adest dies celebris		Ursprung? 14. Jh.?	Frankreich, Deutschland, Böhmen in Hss. u. gedr. MM. bis 14. Jh.	? gedr. MM. von Genf, Lausanne, Köln u. a.	59		
- 1000	Nach Wachtel befindet lassen in dieser aber kei			Hs. UIX s. 15. Die Textvarianten	weisen auf die roma	nische	QQGruppe,	
338	In supernis concors	_		in wenigen deutschen Dominikaner Hss. Keine gedr. MM.	Q. des St. Galler Katharinenklosters?	44		
	Nach Wachtel wird dies	er Text auch von der	Dominikaner Hs. Ade	elhausen 4 überliefert. Vgl. noch An	am. zu Nr. 187 auf Pro	ovenien	ztabelle B 1.	
338a	Plebs parentis II			einzige ältere QQ.: 1. Hs. Egelb. 314, 37′, 2. Eine Hs. aus Cambrai 15. Jh.	?	(37) (61) 32 38		
-0.5	Die Nr. 123, Tab. C 1, verwendet denselben Text mit anderer Melodie. Cuontz weist Nr. 123 dem Ekkehardus palatinus zu. Daran dürfte er sich bei der Niederschrift von Nr. 338a nicht mehr erinnert haben. Dies und die kleinen Textunterschiede zwischen Nr. 123 u. 338a lassen zwei verschiedene Vorlagen annehmen.							
340	Dominus Jesus Nazarenus	<u>-</u>	England? 14. Jh.	hauptsächl. i. franz. Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	-?	27		
	Die Varianten weisen at 1514 datierten), westlich Dulcis Jesus Nazarenus.	ien QQ. nur der Lyon	e impr. Lugduni 1500 ner-Frühdruck das un	. Außerdem besitzt von den zahlr serer Hs. entsprechende Initium. I	eichen diese Sequenz in allen anderen QQ.	überlie lautet	fernden (vor der Beginn:	

I	II	III	IV	v	VI	VII	VIII
341	Verbum sapientie		Diözese Augsburg 12. Jh.	hauptsächl. i. Augsburg. QQ. od. i. solchen angrenzender Diözesen		36	and the second
	'Hoeynck (s. LitVerzeic burger Klosters St. Ulric	hnis) vermutet als Ve h und Afra, der als 'p	rfasser dieser und de oeta celeberrimus nec	r Nummern 370, 379b (Tab. C 2) de non musice artis peritissimus' gerë	en Abt Udalscalcus (se ihmt wird.	eit 1124	des Augs-
344	Lauda sponsa		Dominikaner 14. Jh.	hauptsächl. in Dominik. QQ. der verschiedensten Gegenden bis 16. Jh.	Hs. aus dem Katha- rinenkloster?	27	
	Nach Wachtel überliefer	t diesen Text die Dor	ninikaner Hs. Cod. Ad	delhausen 4 der U.B. Freiburg i. Br			
346	Salve pater et patrone		Utrechter Diözese 14. Jh.	hauptsächl. nord-östl. Niederlande in Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.		42	
347	Maiestati sacrosancte		Köln 13. Jh.	Niederlande, Diözese Mainz, i. Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	gedr. MM. von Köln, Mainz, Basel (Textus Sequentiarum 1504)	27	
#	Das R. h. erwähnt — off	enbar irrtümlich — d	ie gedr. MM. von Aug	gsburg 1453-1489.			
364	Si vis vera frui	(NB ?)	Philippus de Grevia, † 1236 Paris	französische (haupts.) u. deutsche Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.		37	ada da
	Die Sequenz wird auch	von der Kartäuser-H	s. Basel AN II 46 übe	rliefert. Vgl. Anm. zu den Nrn. 24	4 u. 263 dieser Tabel	lle.	
375	Insistentes cantilene		Schweden? 14. Jh.	außer in schwedischen Hss. auch in solchen aus Böhmen. Bis 15. Jh.		34	
	Vielleicht hat hauptsäch	dich das M. der Deu	tschordensherren die	lärung, wie diese Sequenz und der Verbreitung von Kult und Sequen im Josephsoffizium (L. II, f. b) die	z bis nach St. Gallen	geförd	ert. Vgl. die
378	Innoventur hac in die	-	Diözese Brixen 14. Jh.	nur in Hss. u. gedr. MM. der Diö- zese Brixen bis 16. Jh.	?	27	
379	Salve virgo generosa		Diözese Salzburg 15. Jh.	süddeutsche Hss. und gedr. MM. bis 16. Jh.	?	26	
	Dieser Text ist vorhande	en bis und mit Haupt	strophe 6: 'Ades cruc	is redimentis' Der Rest fehlt, s. d	lazu Anm. 379 zur Sm	lg.	
387	Omnis sexus et etas		Reichenau 10. Jh.	nur Reichenau und Einsiedeln. Im 12. Jh. ausgestorben. Taucht dann im gedr. M. von Salzburg 1510 wieder auf	?	17	

I	п	III	IV	v	VI	VII	VIII
		ler Schreiber nicht v	vie üblich den Verme	Hss. nachzuweisen ist, die Cuontz erk 'antiqua' oder 'nostrorum' ange . Steinen 575 f. u. 611 f.			
392	Dulci corde jubilemus	_	südöstl. Deutschland 14. Jh.	südöstl. Deutschland in Hss. und wenigen gedr. MM. bis zum 16. Jh.		42	
	Im Programm fol. 85, 2.	Kol. ist diese Sequen	z dem hl. Leonhard z	ugewiesen.			
393	O Birgitta mater			tritt offenbar in keiner schwedischen oder finnischen Q. auf	?	35	
				stammt der Text wohl aus einer n urde diese Sequenz im mittelalterli			california p
395	Sancti spiritus assit	THE RESERVE OF THE P	Konstanzer Diözese 12. Jh.	nur noch im 15. Jh. in 1 Hs. des Klosters Salem. 1 gedr. M. von Konstanz		28	par Sea a
	menden Hs. des 12. Jh.	(Cod. Sal. IX. 42a der	U.B. Heidelberg).	chte I, 67, gibt den Anfang aus e Franz Gaisberg (Nr. 403).	iner dem Kloster Pet	ershause	n entstam-
396	Urbs imperialis	<u>-</u>	Konstanzer Diözese 15. Jh.	ältere Quelle nur 1 gedr. M. der Diözese Konstanz	M. Constantiense, impr. Auguste 1505	47	
370	Fassung, ist von Karl Ludwigs des Deutschen noch im Graduale ms. M	dem Großen die Red Verwendung findet. I Iurense anni 1532 (Aa warz, Liturgiegeschich	le, während in der z Fassung 1 überliefern rau K5).	h in der 8. Str. äußert. In der erste weiten wohl im Zürcher Fraumün unsere Hs. sowie das gedr. Consta aphisches aus dem alten Zürich,	aster entstandenen Fa antiense 1504, Fassung	ssung d	lie Legende et man nur
398	Hodierne lux diei in viri	—	Franziskaner 14. Jh.	3 Franziskaner-QQ., Frankreich, Deutschld. (Süd) bis 15. Jh.	?	31	
	U. a. ist dieser Text auc	h in einer Franziskan	er Hs. des 15. Jh. (Coo	d. Carlsruhan. S. Geo. 3) nachweisba	r.	-49	etus en
401	Sancte dei pontifex		Böhmen 13. Jh.	vereinzelt in Böhmen, Mähren, Ungarn bis zum 15. Jh. Nur 1 Frühdruck	Commence of the commence of th	(31) 48	
	Blume (A. h. 55, 299) had aber nicht zu beweisen.			tter für die Vorlage zum Text u	nserer Hs. Das ist s	ehr wah	rscheinlich,

I	п	III	IV	V	VI	VII	VIII		
409	Letabundus Baptista		Südwestdeutschland (Frankreich) 14. Jh. ?	selten (u. a. in Engelberg 314, 49, M. Melitensium impr. Argentor. 1505)	?	41			
410	Alme confessor		Westdeutschland oder Holland 14. Jh.	hauptsächlich Westdeutschld. in Hss. und gedr. MM.	gedr. MM. v. Passau 1491, Utrecht 1497, Köln 1494	43			
411	Gratulare plebs		Schweiz? 13. Jh.	nach Morel Nr. 120 in einer Hs. aus Engelberg des 13. Jh., nach R. h. in einem Frühdruck von Gre- noble (1497)	?	144			
100	Blume (A. h. 54, 287) we	iß nur die bei Morel	und Chevalier angegeb	enen QQ. aufzuführen. Die Engelb	erger Hs. des 13. Jh.	scheint	verschollen.		
412	Laudemus Christum		Straßburger oder Konstanzer Gebiet 15. Jh.	Basel A N II 46, 141	?	16			
- 42	Außer mit Cod. 546 be von uns herangezogenen	Basler Kartäuser Hs.	67) den Text nur noc sehr viel näher.	ch mit dem M. Argentinense impr		546 ste	ht aber der		
413	Celi regem attollamus		Erzdiözese Salzburg 14. Jh.	Süddeutschland in Hss. u. gedr. MM. bis zum 16. Jh.	?	26 (37)			
	Die Textvarianten weisen u. a. auf das 1510 in Basel gedruckte Salzburger M. Auf den hl. Joachim adaptiert, der Rubrik gemäß aber auch für das Fest der hl. Anna verwendbar, findet sich der Text (mit anderer Mel.) schon im ursprünglichen Teil der Hs. (Nr. 228). Während aber Nr. 228 nur 6 Str. Paare zählt, besitzt Nr. 413 deren 8. Im Vergleich zu Nr. 228 sind von den auf S. 75 der A. h. 55 erwähnten Zusatzstrophen die folgenden eingefügt: Nach Str. 5 die Str. 5a: « Jus negatur » Nach Str. 10 die Str. 10a: « Quae conclusit » Den Schluß bildet ein Str. Paar, das mit dem abschließenden Paar der Elisabeth-Sequenz 'Gaude Sion quod egressus' (Nr. 201) übereinstimmt.								
2. Texte ohne Melodie.									
92	Pater da per verbum		Gottschalk	wenige süddeutsche (Seckau, Augsburg) Hss.	gedr. M. August.	20	TO AMERICAN		
	In den Initienverzeichnissen des Programms (fol. 83' u. 85') ist dieser Beginn nirgends angeführt. Mit aller Deutlichkeit gibt sich der Text als Nachtrag zu erkennen. Offenbar wurde von Cuontz vergessen, dessen Initium im Programm zu verzeichnen. Am Schlusse der Rubrik (fol. 152) läßt sich die flüchtige Notiz 'Augustis' gerade noch entziffern. Es kann sich hier nicht um eine liturgische								

I	п	III	IV	v	IV	VII	VIII			
	Angabe handeln. Vielmehr hat sich der Schreiber als Gedächtnisstütze hier die Fundstelle notiert. Es sind Augsburger Hss. oder Frühdrucke. Auch andere mit großer Wahrscheinlichkeit aus Augsburger QQ. geschöpfte Texte treten in unserer Hs. als Nachträge auf. Vgl. Nr. 371 ff. dieser Tabelle.									
122	Regi divino uni		Einsiedeln ? 15. Jh.	nur: M. ms. Einsidlense s. 15. Cod. Einsidlen. 106	?					
146	Interni festi gaudia		ascr. Adamo de S. Victore	Frankreich, Deutschland, Niederlande in Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.						
194	In laude Christi	(nostrorum)	St. Gallen? Westdeutschland? 15. oder 16. Jh.?	A. h. führen nur Cod. 546 an. R. h. einzig d. gedr. Mainzer M. 1507	St. Galler Hs. ?					
212	Hac in die laudes		Augustiner Chor- herrenstift zu Seckau	Nordfrankreich, ferner: Diözesen Brixen, Salzburg, Augsburg. In Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.						
2.00	Textvarianten weisen au	of die QQ. der Augsbu	rger Diözese.			Santa -				
286	Regnum tuum regnum	NB puto (NB, nostrorum)	Gottschalk von Limburg	Seckau, Ottobeuren, im 12. Jh. ausgestorben. Taucht i. Prager M. 1498 wieder auf	Vorlage wohl eine ältere Hs. der Stifts- bibl.					
320	Gaudeamus hodie	S. Urbanus	Süddeutschland 15./16. Jh.	Cod. S. G. 546 ist die einzige Hs., sonst nur in süddeutschen Drucken	gedr. MM. von Augs-					
Cuontz denkt wohl an den gelehrten Papst Urban V. (1362-1370), der das Fest Maria Cleophe und Salome eingeführt hat. Das R. h. führt unter diesem Verfassernamen kein solches Initium an. Der Text dürfte frühestens um die Mitte des 15. Jh. entstanden sein, da sich erst zu dieser Zeit in Süddeutschland die Verehrung der heiligen Sippe zu entfalten beginnt. Abt Ulrich VIII erlaubt 1478 dem St. Galler Josephs-Verehrer Knüssli einen Altar «in das nüw bainhus» zu setzen und ihn «in der ere und lob der hailgen sant Josephs, auch sant Marien Cleophe, Jacobi und Salome» weihen zu lassen. Müller, S. 167. Vgl. Anm. zu Nr. 229 der Prov. Tab. C 1.										
322	Lauda plebs		Elsaß 15. Jh. ?	M. Basiliense 1480	gedr. M. Basil. 1480					
	Blume (A. h. 55, 349) bemerkt: « offenbar schöpfte der Schreiber des 'Codex Brander' aus einer elsässischen Quelle ». Es scheint ihm entgangen zu sein, daß sich dieser Text auch in den gedr. MM. von Basel befindet.									
339	Cenantibus discipulis	_	Frankreich 14./15. Jh.	hauptsächl. in franz. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh.	?					
348	Eia Christi cantica	<u> </u>	Böhmen 14. Jh. ?	Böhmen, Mittel- und Westdeutsch- land in Hss.	Westdeutsche Q.					

I	П	III	IV	V	VI	VII	VIII			
349	Eia laudes grex		Utrecht 13. Jh. ?	einzige bekannte ältere Q.: Trop. et Pros. ms. S. Maria Trajectensis s. 13. Cod. Trajecten. 417	?					
=	Die Textfassung der genannten Q. besteht aus 15 Halbstr., die Fassung des Cod. 546 hat nur deren 8 vollständige und eine korrumpierte letzte Str. Der Rest fehlt. Die Vorlage dürfte daher abgebraucht und unvollständig gewesen sein.									
349a	Veni spiritus eterno- rum	(nostratium)	Reichenau 10. Jh.	Süddeutschld., Flandern, England, Böhmen, in Hss. u. gedr. MM. bis z. 16. Jh.						
	Im Programm Fol. 84', 2. Kol. lautet das Initium: Veni sancte spiritus et nostrorum Cuontz denkt auf Grund des Stils zunächst an eine St. Galler Seq. Mit Mel. z. B. in Paris, Arsenal 135, f. 250; Padua, Graduale v. St. Peter. V. d. Steinen, Darst. bd. 194 nimmt auf Grund der Hs. Bamberg Ed Vg einen anonymen Reichenauer « Pfingstdichter » als Verfasser des Textes an. Melodie bei Schubiger Nr. 48.									
365	Hanc diem sacram		Süddeutschland ? 15. Jh.	Nach A. h. nur in: M. ms. Neo- claustrense XII B 11 s. 15. R. h. gibt nur an: gedr. M. v. Bam- berg 1490	?					
0.0	Das richtige Initium hei	ßt: 'Diem sacram cel	ebremus' Der von u	nserer Hs. überlieferte Beginn hält	sich nicht an das gege	ebene V	ersmaß.			
366	Laureata novo Thoma		Westgebiet v. Köln 12. Jh.	Nordfrankreich in wenigen (2) Hss. Sonst nur Frühdrucke bis 16. Jh.						
	Die Melodie findet sich	z. B. in einer Hs. aus	Laon (Paris, Bibl. Na	t. 263, f. 114).						
367	Hac die festa con- cinant	All Professional Control of the Cont	Ost-Frankreich 13. Jh.	östl. Frankreich, wenig verbreitet bis 15. Jh.	?					
368	Genovefe solemnitas		ascr. Adamo de	Frankreich i. Hss. und gedr. MM.	?					
369	Doctori gentium	= 1	S. Victore Metzer Diözese 14. Jh.	bis 16. Jh. Metzer Diözese in Hss. bis 15. Jh. Keine Frühdrucke	?	Section 1				
370	Udalrici benedici	A COMPANY TO POST OF THE	Augsburg 14. Jh.	hauptsächl. Augsburger Hss. und gedr. MM.	M. Augustanum impr. Bamberge 1489 ff.					
	Siehe Tab. C 1, Anm. 34	1.	序的行为形理	医一种毒素的 的复数	學能。對於認為時,為不					
372	In Thebeorum trium- pho		Augsburg 15. Jh.	ältere QQ. sind nur die Augsburger Frühdrucke	M. Augustanum 1489 ff.	16				

I	п	III	IV	V	VI	VII	VIII		
374	Magne deus mirabilis		Süddeutschland 15. Jh.	Süddeutschld. (Augsburger Diözese) in Hss. bis 15. Jh., 2 Augsb. Frühdrucke	M. Augustan. 1489 ff.				
	Zur Einführung des Textes der 11 000 Jungfrauen in St. Gallen vgl. Anmerkung zu Nr. 187 auf Provenienztabelle B 1.								
379a	Gaude virgo gloriosa	_	Böhmen 15. Jh.	gedr. MM. von Prag 1498 und Merseburg 1502	?				
	Vgl. Anm. 379a im Inve	ntar.							
379b	Universi jubilemus	(nostrorum)	Augsburg 15. Jh.	Nur in Augsburger QQ. des 15. Jh. Keine gedr. MM.	eine Augsburger Q.	-			
20.00	Der Herkunftsvermerk im Programm widerlegt den von Werner (S. 91, Anm. 6) angenommenen Import der Augsburger Sequenzen (Nr. 370, 379b, 382 u. 394 der Tab. C2) durch den Schönschreiber Leonhard Wagner, obwohl Cuontz Wagner gekannt hat. Von diesem Text existiert hier nur der Schluß auf fol. 356, da fol. 355 mit seinem Anfang entfernt wurde. Weil sowohl die alte als auch die neue Foliozahl fehlt, so muß dieses Blatt erst in jüngster Zeit vom Bande getrennt worden sein. Siehe auch Tab. C 1, Anm. 341.								
380	Laetemur dies ista		Passauer Diözese 14. Jh. ?	Passauer Diözese bis 15. Jh. Keine Frühdrucke	?				
304	Nach A. h. 54, 65 schein	t diese Sequenz viel ä	ter zu sein, als ihre (QQ. vermuten lassen. In allen übrig	en Hss. feiert sie den	hl. Got.	hardus.		
382	Splendor glorie		Augsburger Benediktinerstift St. Ulrich und Afra (1468?)	Früher als 1514 nur: grad. ms. SS. Udalrici et Afre. Augustanum Anni 1490, Cod. ms. Episcop. August. s. n.	Augsburger Q.	VIII 1800 ST			
				Vorlage nicht in Betracht. Aber a urger Missale benutzt haben.	uch die Textvarianten	sprech	en eher für		
383	Laudemus creatorem		Süddeutschland 12. Jh.	im 12. Jh. ausgestorben. Nach A. h. u. R. h. nur aus M. ms. Sancti Bla- sii s. 12./13. Cod. Palat. Vindob. 1909 bekannt	?	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1			
	Steht auch im Cod. 102,	71' der Stiftsbibliothe	k von Engelberg.	Annual representational transportation					
385	Ave virgo gratiosa II		Dominikaner, England 13. Jh.	England u. hauptsächl. Deutschland i. Dominik. QQ. bis 16. Jh.		30			
	Vgl. Nr. 246 (Tab. B 1), wo die ursprüngliche, um 8 Str. Paare kürzere Form dieses Textes vorkommt. Die Quelle München 716 führt auf f. 71 zunächst die kurze Form an und liefert die restlichen Str. der erweiterten Form nachträglich auf f. 199.								

I	π	III	IV	v	VI	VII	VIII		
389	Sacrosancta hodierne		England 12. Jh.	England, Deutschland, Frank- reich, Italien in Hss. und vorwie- gend französischen Frühdrucken	?				
	Varianten weisen auf Q(Q. der Konstanzer Diö	izese (Schaffhausen).						
390	Alleluia nunc decantet		England 13. Jh.	hauptsächl. englische und franz. Hss. u. gedr. MM. bis 16. Jh. Nur 2 süddeutsche Hss.	?				
	Cuontz gibt als Fundort für die Melodie die Stadt Wangen an. Vgl. Anm. 390 zum Inventar. Im Zusammenhang damit ist die starke Affinität des Textes zu der von uns benutzten Hs. Pros. ms. Constantiense sec. 14, Cod. Carolsruhan. Augien. 209 bemerkenswert. (Melodie bei Hammerich 37.)								
391	Laude clari cantico- rum	_	Frankreich?	in wenigen französ. und Franzis- kaner Hss. bis 15. Jh. Keine Drucke	?				
	Varianten weisen auf QQ	Q. der Konstanzer Diö	izese.	SEPREMERY DESCRIPTION OF THE WARPING	(A				
394	O Narcisse premisisse			Nur Augsburger Quellen (Hss. u. 1 gedr. M.) bis 16. Jh.	Eine Augsburger Q.	7 6			
	Der Text soll nach Hoey	ynck von einem gewis		von St. Moritz in Augsburg stamn	nen.				
397	Letetur hodie	Million III— 1955 (AUS) State Commission (III)	Niederlande 14. Jh. ?	hauptsächl. Niederld. östl. u. südl. Deutschland in Hss. u. gedr. : MM. bis 16. Jh.					
399	O decus mundi		Einsiedeln 11./12. Jh.	nur noch in Pros. ms. Einsidlense s. 11./12. Cod. Eins. 366. Im 12. Jh. ausgestorben	?	55	Am		
	Die Textvarianten weise	n nicht auf die angege	l ebene Einsiedler-Quelle			L	ſ		
1000	Complete applications								
	指数数据(100A) 2004								
	technologie compa								

D. Sequenzentexte, die nur aus Cod. Sangal. 546 und jüngeren Quellen bekannt sind.

1. Texte mit Melodie.

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII		
97	Collaudent devote		St. Gallen ? 15. oder 16. Jh. ?			25			
tia.	Es handelt sich um eine	Bearbeitung der Sequ	ienz 'Victime paschali	' (Nr. 51) für das Fronleichnamsf	est.				
98	O sacrata caro	_	St. Gallen? 15. oder 16. Jh.			76			
395	Der Text scheint korrup	t. Vgl. die Str. 'O r	nanna verum figurasti	Str. 3 u. 6 sind ohne Gegenstrop	ohe.				
174	Sursum corda		St. Gallen? 12. Jh. ?		aus einer alten St. Galler Hs.	88			
	Vermutlich stammt diese Sequenz von einem St. Gallischen Verfasser. Die hl. Fides fand seit dem Ende des 11. Jh. auch in St. Gallen einen ausgedehnten Kult. Zu ihren Ehren hatte Abt Ulrich III. († 1121) in der Nähe der Stadt eine Kirche erbauen lassen und Reliquien aus Aquitanien erworben. Wenn die Annahme zutrifft, daß Nr. 174 St. Gallischer Herkunft ist, so kann ihre Entstehung aus stilistischen Gründen (vollkommener Rhythmus und Reim) zeitlich nicht weiter als bis zum 12. Jh. zurückliegen. Anderseits verbietet der nach dem Ausgang des 13. Jh. einsetzende kulturelle Niedergang des Klosters, ihren Ursprung in das 14. oder 15. Jh. zu verlegen. Auch die Herkunftsbezeichnung des Kopisten steht letzterer Datierung entgegen. Auch Schubiger, S. 85 (Anm.) glaubt an die St. Gallische Abstammung von Nr. 174. Nach A. h. Text stellenweise entstellt.								
183	Ecclesie desponsato		ab 12. Jh.			27			
	Die Korrekturen im Tex	t lassen mehrere Vorl	agen vermuten. Nach	A. h. ist der Text zum Teil entstel	Ilt.				
196	Eia devotis mentibus	— · · · · · · · ·	St. Gallen ? 15. Jh. ?	_		35			
	Da der Text dieser The	odors-Sequenz nach St	cr. 2, 2 De Communi v	verläuft, so kann angenommen werd	en, daß er nicht volls	tändig i	ist.		
202	Letabundus Elisabeth	_	13. Jh. ?			41			
	In den A. h. fehlt dieser Text. Die Verehrung Elisabeths, der hl. Gräfin von Thüringen, geht auf Abt Ulrich VI. (1204-1220) zurück, der ihr nach ihrer Heiligsprechung im Jahre 1235 einen Altar und eine Kapelle in St. Gallen bauen ließ; vgl. A. Scheiwiler, S. 83.								
206	Christi martiris	NB!	?		aus einer alten	13			
240	Ave Stella ortus	(nostrorum) —	11. Jh. ? Frankreich 14. Jh.		St. Galler Hs.	26			

I	п	III	IV	V	VI	VII	VIII		
	Die Str. 12 erinnert an Str. 5 der Sequenz 'Gratulemur in hac die' Str. 13 ist etwas abgewandelt als Str. 7 von 'Ave virgo graciosa'! (Nr. 246) wieder zu finden.								
241 256	Salve nobilis virga Gaude te laus		St. Gallen ? 15. Jh. ? St. Gallen ? 15. Jh. ?			99 32			
	In R. h. Nr. 6919 heißt	der Beginn : 'Gaude q	uam laus tollit' Der	Text ist verschiedentlich korrigiert					
309	Ave verum corpus II	_	J. Cuontz 16. Jh.			32			
	S. Tab. B 1, Anm. zu Ni	r. 94.							
310	Salvete arma	_	J. Cuontz 16. Jh.		gas de la contraction	39			
	Die Divisio dieser Sequenz 'O vos arma digna' ist am linken Seitenrand als solche bezeichnet. — Die Bemerkung in der Rubrik 'ego eciam' und der Vergleich dieser Notiz mit derjenigen zu Nr. 309, läßt den Schluß zu, daß der ganze Text von Cuontz zusammengestellt wurde. Vgl. Tab. B 1, Anm. Nr. 94.								
332	Salve decus	The state of the s	St. Gallen? 15. Jh.?	Manufacture of the property of the second	the year for allega	61	eatorest se		
342	Botrus Cypri		Augsburg (S. Gallen)? 15. Jh.?	Silver Control of the		131			
371	Gloriosus suffragator		15. Jh.	älteste Q.: Cod. 546. In gedr. MM. von Aquileja, Posen und Passau seit 1519	nigh kantang produc Mga att dar in darak	27			
	A. h. 55, 330 : « Das vors	stehende Machwerk ge	hört zum Minderwerti	gsten. »					
388	Letabundus exultet		15. Jh. ?	I was a summarial		41			
400	Christi prece matris	-	?	A STATE OF THE STA		?			
402	Hoc loco venerando	_	St. Gallen? 16. Jh.?			9			
	Das Initium ist als Nachtrag auf fol. 85' im Verzeichnis der Sequenzen ohne Noten zu finden, dort jedoch durchgestrichen. Vgl. dazu die Bemerkung zu Nr. 108, Tab. C 1.								
403	Sancti spiritus assit	Franciscus Gaisberg 1514	Abt Franz Gaisberg	auf St. Gallen beschränkt, 16. Jh.		28			
416	Sancti spiritus assit	composita a Francisco	Abt Franz Gaisberg	auf St. Gallen beschränkt, 16. Jh.		28			
milian med		Gaisberg anno 1514							
	200 100								

I	II	III	IV	v	VI	VII	VIII			
2. Texte ohne Melodie.										
65	Deus locutus est	NB puto (NB)			ältere St. Galler Q.					
	In der Rubrik in kleinst	er Schrift die gestrich	ene Bemerkung 'est I	Ekkehardi'.						
106	Concurrite huc		Ekkehartus Decanus S. Galli		ältere St. Galler Q.					
	In der Rubrik als 'liddy Karlomannici' bezeichnet, in den Casus cap. 9 als 'lidius charromannicus'. Darunter ist eine Karlmannsweise im lydischen Ton zu verstehen. Der Name der Weise deutet auf westfränkischen Ursprung. Er erscheint auch in der wohl westdeutschen Sequenz (von ca. 1020) 'Inclito celorum' (vgl. K. Strecker, Die Cambridger-Lieder, 1926, Nr. 5) mit der Angabe 'Modus qui est Carelmanninc' (vgl. Moser I, 109). Nach Moser (I, 109) soll auch eine kölnische Sequenz auf die 10 000 Jungfrauen, die er leider nicht bekannt gibt, teilweise der Karlmannsmelodie folgen. Vgl. auch Schubiger, Sängerschule s. 75 und Musikal. Spicilegien s. 145; v. d. Steinen, Darst. bd. 453 ff., 607 f.									
109	Veri solis radius		Schweiz 15. Jh. ?	älteste Quelle: 546. Kommt nur noch im Grad. ms. Murense anni 1532 vor	?					
	Der Text ist stellenweise	e verdorben. Das R. h	. erwähnt die Hs. Mü	nchen Cod. 17959, fol. 149.	人民主义 6 12					
205	Sponsa Christi	NB (nostrorum)			Wahrscheinlich aus einer älteren St. Gal- ler Hs.					
318	Ad clara festa		Südwestschweiz?	化设定设置区域 (1)						
381	Domino decantent			一一一		25				
	Domino decantent — — — — — — — — — — — — — — — — — —									